

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnonzelle oder deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Anlage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

N 91.

Mittwoch den 20. April

1887.

## Gewerbeschule.

Das Sommer-Semester der **Sonntags-Zeichenschule** beginnt **Samstag den 1. Mai Vormittags 8 Uhr.** **Sämmtliche neu eintretende Schüler** haben ihr **Abgangszeugniß** aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

Das Sommer-Semester der **Modellschule** beginnt **Dienstag den 3. Mai Nachmittags 6 Uhr.** Honorar für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mk. pro Semester. Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

## Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Sommer-Semesters dieser Anstalt findet **Montag den 2. Mai Vormittags 10 Uhr** in dem **Gewerbeschulgebäude** statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht wird von Herrn **Kaler Brenner** ertheilt **Montags** und **Donnerstags** Vormittags von 10—12, **Dienstags** und **Freitags** Nachmittags von 2—4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mk. pro Monat.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

## Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Sommer-Semesters dieser Anstalt findet **Montag den 2. Mai Abends 8 Uhr** in dem **Gewerbeschulgebäude** statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren **Kaler Brenner** und **Lehrer Bäßler** ertheilt **Mittwochs** und **Samstags** Nachmittags von 2—5, **Montags** und **Donnerstags** Abends von 8—10 Uhr. Das Honorar beträgt 2 Mk. pro Monat.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

Heute Abend 8 1/2 Uhr in der „Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße 20, — Zutritt frei:

## Evangelisations-Vortrag

von Prediger **Eilers** aus Frankfurt a. M.

Die Angehörigen aller **Confessionen** sind freundlichst eingeladen. 13311

## Concurs-Ausverkauf.

Der Ausverkauf der Waarenbestände der Firma **Geschwister Brichta**, Langgasse 31, bestehend in **Sonnen- und Regenschirmen, Corsetten, Hand- schuhen, Cravatten** u., findet von heute ab bis auf Weiteres täglich statt.

Der Concurs-Verwalter.

**Modes.** Alle **Büzarbeiten** werden und außer dem **Hause**. Näh. Exped. Auch ist daselbst ein **crème Spitzenhut** (Capot) billig zu verkaufen.

## Sanitäts-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß von heute ab folgende Ärzte fungiren:

**Dr. med. Kranz**, Taunusstraße 1. Sprechstunden von 8—9 Uhr Vormittags;

**Dr. med. Lüdecke**, Louisenstraße 25. Sprechstunden von 8—9 1/2 Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags.

**Wahl frei!** Wir bitten die Mitglieder, bis zur **Aus-** händigung der Mitgliedbücher sich durch **Quittungen** zu legitimiren. **Der Vorstand.** 13265

## Wiesbadener Kranken-Verein.

Die statutenmäßige **Generalversammlung** findet **Donnerstag den 21. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr** im **Locale des Herrn Alexi**, Kerostraße 24 („Gutenberg“), statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Vorlage der Abrechnung vom 25jährigen Stiftungsfest.
- 3) Vorlage der Jahres-Rechnung.
- 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Vorlage der revidirten Statuten.
- 6) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

173

Der Vorstand.

## Israelitische Religionschule.

Zu der am **Sonntag den 24. d. Mts.**, von **Vormittags 8 Uhr** ab, im **Locale der Marktschule** stattfindenden **Prüfung** werden die Angehörigen der Schüler und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt in der Anstalt am **Sonntag den 1. Mai** von 10—11 Vormittags.

Der **Bezirks-Rabbiner:**

**Dr. M. Silberstein**,  
Korixstraße 10, I.

32

## Kränzchen der Küfer und Brauer

findet **Samstag den 23. April Abends 8 Uhr** im **Saale „Zur Stadt Frankfurt“**, Webergasse, statt.

Hierzu werden **sämmtliche Küfer, Braumeister** und **Brauer**, welche am **Balle** theilhaftig waren, **höflichst** eingeladen.

13254

Das Comité.

## Sämmtliche Schulbücher.

13001

**Carl Wickel**, Louisenstraße 20,  
Ecke der Bahnhofstraße.

Bei der heute stattfindenden **Auction** im **Ver-** steigerungs-**Locale** des **Herrn Klotz**, **Friedrich-** straße 8, kommt unter **Anderem** ein zu einem **wohl-** thätigen **Zweck** **geschenkter Flügel** zu jedem **annehmbaren** **Angebote** zur **Ver-** steigerung. 13239

# G A E D K E ' S

aufgeschlossener Hamburger Cacao, nach eigenem Verfahren hergestellt, ist von Aerzten und Chemikern als Fabrikat ersten Ranges anerkannt. **In seiner Beschaffenheit** — günstige Zusammensetzung und Löslichkeit der Nährstoffe bei geringstem Procentsatz der nicht nährenden Substanzen — **und in seinem feinen Aroma ist Gaedke's Cacao noch von keiner anderen Marke erreicht.**

Nach einer vor Kurzem vorgenommenen Untersuchung von **Dr. C. Bischoff**, vereidigtem Chemiker der königlichen Gerichte Berlins, enthält

## Gaedke's Cacao:

26,5 pCt. Fett  
 20,4 pCt. Eiweiss  
 37,8 pCt. Kohlenhydraten  
 1,8 pCt. Theobromin  
 4 pCt. Rohfaser  
 5 pCt. Asche  
 5 pCt. Feuchtigkeit

dagegen enthalten die besten holländischen Marken:

etwa 30—33 pCt.,  
 17—18 pCt.,  
 26 pCt.,  
 1 pCt.,  
 9 pCt.,  
 9 pCt.,  
 5—10 pCt.

**Gaedke's Cacao ist durch seine günstige Zusammensetzung bei Weitem leichter verdaulich, nahrhafter und zugleich preiswerther, als alle bisher bekannten Marken.**

Einen ganz besonderen Vorzug verdient **Gaedke's Cacao** ausserdem durch sein feines, natürliches Aroma und seine bessere Löslichkeit.

**Gaedke's Cacao wird unter ständiger Leitung und Controle eines erfahrenen Chemikers fabricirt und nur die besten Cacaosorten kommen zur Verwendung**, für deren Einkauf der Hamburger Markt die günstigste Gelegenheit bietet.

En gros-Bestellungen werden von meinem Vertreter Herrn **Carl Zeiger jr.** entgegengenommen, welcher Proben, Broschüren nebst Gutachten von Professoren und Chemikern gratis verabfolgt. Man verlange **Gaedke's Hamburger**

# C A C A O

## Niederlagen in Wiesbaden von Chocoladen und Cacao:

Gg. Bücher, Wilhelmstrasse.  
 Franz Blank, Bahnhofstrasse.  
 W. Braun, Moritzstrasse.  
 H. Burekhardt, Wagramstrasse.  
 Chr. W. Bender, Wellritzstrasse.  
 Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse.  
 Aug. Engel, Taunusstrasse.  
 Peter Enders, Michelsberg.  
 Hch. Eifert, Neugasse.

Aug. Helferich, Bahnhofstrasse.  
 P. Hendrich, Dambachthal.  
 A. W. Kunz, Museumstrasse.  
 J. C. Keiper, Kirchgasse.  
 Chr. Keiper, Webergasse.  
 F. Klitz, Taunusstrasse.  
 A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse.  
 Martin Lemp, Schwalbacherstrasse.  
 F. A. Müller, Adelhaidstrasse.

Ph. Müller, Hellmundstrasse.  
 Albin Nummer, Neugasse.  
 Gg. Mades, Moritzstrasse.  
 H. Pfaff, Dotzheimerstrasse.  
 J. Rapp, Goldgasse.  
 A. Schirg, Schillerplatz.  
 Louis Schild, Langgasse.  
 F. Strasburger, Kirchgasse. 43  
 (H. & 1144/4.)

# Schram'sche

## Reis- und Weizen-Stärke,

anerkannt feinstes Fabrikat, zu haben in jeder grösseren Farben-  
 Material- und Seifen-Handlung. 13210

Getragene Kleider, Möbel, Weiszeug, Schuhe und Hädt.  
 Pfandcheine in aut bez. D. Birnswalg, Wehert. 46. 13077  
 eine vollständige neue Salon-Einrichtung ist preis-  
 würdig zu verkaufen Nerostrasse 30, II. 13308

Reparaturen an Gold- und Silberwaaren, sowie an  
 Metall-Vergussgegenständen, ferner Metall-Bronciren,  
 Wiedervergoldung und Versilberung werden billig und  
 solid ausgeführt Hochstätte 16. 13271

# Langnese's Biscuits

in großer Auswahl,

## Friedrichsdorfer Zwieback

empfehlen in frischer Sendung  
13200

J. M. Roth, große Burgstraße 1.

## Java-Kaffee-Lager.

Das Magazin Nicolastraße 12, Eingang von dem Seitengäßchen nach dem Rheinbahnhof, ist an Wochentagen von 8—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage des Herrn Majors Henckel direct importirt: Java-Kaffee vorzüglicher Qualität gegen Baarzahlung gekauft werden zu den folgenden Preisen:

Java-Paras-Kaffee.	Gewöhnliche Bereitung.		West-indische Bereitung.	
	4	8	4	8
In Original-Ballen per Pfund	1	10	1	20
" Säcken zu 25 Pfund zu	27	60	30	10
" " von 10 " "	11	10	12	10
" " 5 " "	5	60	6	10
Früh und vorschriftsmäßig gebraunt per Pfd.	1	40	—	—
Perl-Kaffee in Original-Ballen	—	—	1	30
" in Säcken von 25 Pfund zu	—	—	32	60
" " " 10 " "	—	—	13	10
" " " 5 " "	—	—	6	60

Wiesbaden, den 20. April 1887. 13301

## Salm, Maifische, Soles, Hechte, Zander, Schollen, Cabliau und Schellfische

empfehlen die

### Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße No. 6.

NB. Kieler Sprotten 80 Pf., Grauat (Petit crevettes) per Pfd. 1 Mt., Maifisch in G-lée per Portion 30 Pf. 133 0



Empfehle heute frisch ein-treffende feinste Ostender See-zungen, Steinbutten, Cabliau, Tomander Schellfische, Fluß-Haiber und Hechte, sowie Lader-dan, Sardinen, Kollmöpfe u. u.

13220 Joh. Wolter, Seefischhandlung, Mauergasse 10. 13158

Fortwährend

## frische Ribitz-Cier

empfehlen Joh. Geyer, Hoflieferant,

Neinprechtstelle No. 47, 3 Marktplatz 3.

Prima Fruchtgölbe per Hand 30 Pf. empfiehlt die Bonbons-Fabrik 36 Saalgasse 26. 13287

Fortwährend reife Erdbeeren zu haben bei Gärtner Köhlig, Sonnenbergerstraße 3. 13232

Ein gr. Wiederlegeschub (verz.) zu verl. Bierste. 13. 13 81

Eine 3teil. Brandkiste in Eichenholz wird preiswürdig abgegeben Taunusstraße 16. 13233

Ein Sandtarren zu kaufen gef. Schwalbachstr. 14. 13300

Eine Federrolle zu verkaufen Louisestraße 16. 13217

Ein guterhaltener, gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Hirschgraben 16, 2 Stiegen hoch. 13178

Ein Spinnrad mit Haspel und gut erhaltener Petroleum-herd billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 12, 2 St. 13215

Hobelbank zu kaufen gesucht. Rab. Groed. 13211

2 gemauerte Herde billig zu verkaufen K. Rostraße 26. 13248

Ein aute. h. Wischrauf billig abzugeben Kirchgasse 30. 13280

Kanarienvogelchen zur Nacht zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Parterre rechts. 13291

## Zum Beginn der Schulen:

Knaben-Kanzen Mt. 1.—  
Mädchen-Kanzen " 1.—  
Mädchen-Kanzen und Tasche " 1.20,

in Ledertuch mit starken Riemen und Schild, sowie bessere Qualitäten in Tuch, Stoff, Seehund und Leder, ferner Kauf- und Ledertuch-Taschen von 30 Pf. anfangend, Tafeln und Federkasten mit Schloß von 10 Pf. an.

### Bazar Schweitzer,

13256 13 Ellenbogenstraße 13.

In unserer Hofraße Schillerplatz 4 soll das Hintergebäude auf den Abbruch an den Meistbietenden ver- geben werden.

Die Bedingungen sind in unserem Geschäftslocale einzusehen, und Angebote bis zum 25. April daselbst einzureichen. Wiesbaden, den 19. April 1887.

### Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft. Brück. Roth.

13267 Schwalbacherstraße 33, 1 Stiege links, werden Glacé- und Militär-Handschuhe billigst und schön gewaschen. 13236

Gute Preise zahlr. für ger. Herren- und Damenkleider u. Hädt. Pfandscheine J. Birnweig, Saalg. 18, I. 10868

Ein zweiräderiger Schreiner- oder Tapezire-Wagen zu kaufen gesucht. Rab. Wellstr. 1, Hinterhaus. 13298

Ob auch die Warrnühle billig zu verkaufen. K. E. 13050

### Rheinweinfass. 1/4 Stück, frisch geleert, ist zu ver- kaufen Adelsheidstraße 36. 13186

Gute Gartenerde und Baulehm kann unentgeltlich ab- geholt werden Nicolastraße 7. Daselbst können Fuhrleute dauernd beschäftigt werden. Rab. Römerberg 26 und 24. 13219

### Tages-Kalender.

Mittwoch den 20. April.

Sabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbe- schule. Anfang 8 Uhr. Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 20. April. 84. Vorst. (132. Vorst. im Abonnement.)

### Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von G. Freytag.

Personen:

Oberst a. D. Berg	Herr Köch.
Ida, seine Tochter	Frl. v. Kolb.
Adelheid Amed	Frl. Dufe.
Senden	Herr Neumann.
Professor Obendorf, Redacteur	Herr Reubke.
Conrad Holz, Redacteur	Herr Sed.
Dellmans, } Mitarbeiter	Herr Holland.
Kämpfe, } Mitarbeiter	Herr Spiek.
Duchbruder Henning, Eigentümer	Herr Bräming.
Müller, Factotum	Herr Langhammer.
Blumenberg, Redacteur   der Zeitung	Herr Dornewah.
Schmoel, Mitarbeiter   "Coriolan"	Herr Bethge.
Niedenbrin, Weinhändler und Wahlmann	Herr Grobeder.
Lotte, seine Frau	Fran Nathmann.
Vertha, ihre Tochter	Frl. Heil II.
Mehrnichsel, Bürger und Wahlmann	Herr Schneider.
Fritz, sein Sohn	Herr Strecker.
Zufirzrath Schwarz	Herr Agliski.
Eine fremde Sängerin	Frl. Trabold.
Korb, Schreiber vom Gute Adelsheid's	Herr Rudolph.
Carl, Bedienter des Obersten	Herr Winta.

Resourcengäste. Deputationen der Bürgerchaft. Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 21. April: Der Waffenschmied.

# Grösstes Farben-Sortiment

in **Bändern** mit und ohne Picots findet man

12770

31 Langgasse 31.

**M. MARCHAND.**

## Pelzwaaren, Winterkleider,

sowie alle dem Mottenfrass ausgesetzten Gegenstände nehme

**unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden**

zur Aufbewahrung an.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

**Rob. Zinober, Kürschner,**  
43 Taunusstrasse 43.

Nicht bei mir gekaufte Sachen werden auch angenommen.

10178

## Spitzen-Handlung.

Soeben bekam ich von meinem besten Arbeiter ein 13196  
schwarzes, großes, dreieckiges

### Chantilly-Tuch

(ausgezeichnetes feines Muster). An demselben wurde 2 Jahre und 10 Monate ununterbrochen gearbeitet. Der Preis des Tuches ist 627 Mark und ist hierbei nur der Arbeitslohn berechnet. — Anzusehen nur neue Colonnade 32-33.

Spitzenfabrikant **K. Schulz.**

## Livrées

fertig sowie nach Maass empfehlen

**Gebr. Süß,**  
am Kranzplatz.

346

## Heute,

Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:  
**Fortsetzung und Schluss**

der  
**Versteigerung wegen Geschäftsaufgabe**  
3 Schützenhofstraße 3.

Es kommen alle Arten Kurzwaaren, Schirme, Hüte, Weiß- und Rothwein, 1 Rindsopha, 1 zweitür. nußb. Kleiderschrank, 1 ovaler Tisch, 10 Stühle, 1 Real mit Schiebern etc. zum Ausgebot. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

359

**Gg. Reinemer, Auctionator.**

## Von heute bis zur gänzlichen Räumung

werden in meinem **Ausverkauf** wegen **Geschäfts-Aufgabe** und **Wegzugs halber** die noch vorrätigen Waaren mit einer abermals **bedeutenden Preisermässigung** abgegeben.

Besonders billig, weit unter **Fabrikationswerth** verkaufe ich, soweit Vorrath reicht:

**Tuch** und **Buxkin**, nadelfertige Waare, neue Dessin, **schwarze** und **farbige Cachemire**, doppelbreit, reinwollen, **uni** und **gemusterte Kleiderstoffe**, **Kleidercattune**, diesjährige Neuheiten,  $\frac{3}{4}$  **Leinen** und **Halbleinen**, **Bettuchleinen**, **weissen Cretonne**, **Madapolam**, **Chiffon**, **Shirting**, **Satine**, **Flock-Piqué**, **Bettzeuge**, **Bettbarchent**, **Bettrelle**, **Tischtücher**, **Handtücher**, **Blaudruck**, **Schürzenzeuge**, **Kleider-Baumwollzeuge**, **Möbelcattune**, **Flanelle**, **bunte Hemdenstoffe**, **wollene Culden**, **Steppdecken**, **Tischdecken**, **weisse Taschentücher**, **Kragen**, **Manschetten**, **Shlipse** etc. etc.

**Zum Wohnungswechsel** mache ich **speciell aufmerksam** auf **breite** und **schmale Gardinen** und **Roulauxstoffe** in allen Breiten.

Der baldige Ablauf meiner Ladenmiete zwingt mich, möglichst schnell zu räumen.

Ich bemerke, dass sämtliche Waaren zu jedem annehmbaren Preis, um einer Versteigerung vorzubeugen, abgegeben werden.

8697 **H. Schmitz,** Michelsberg  
No. 4.

Eine Decimalkwaage zu verk. Hermannstraße 12, I. 13194

# S. Guttmann & Co. Wiesbaden, 8 Webergasse 8,

München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf,  
Theaterstraße 16, Josefsplatz 5, im Falken, alte Börse, Schilbergasse 31, Grabenstraße 17,

offeriren von den zuletzt eingegangenen Modestoffen nachstehende als

## ganz außergewöhnlich vortheilhaft:

<b>Neige Victoria</b> in eleganten, hellen und mittleren Modefarben	Meter 40 Bfg.
<b>Plaid Caro</b> , neueste, hochelegante Dessins in reizenden Farbenstellungen	Meter 70 Bfg.
<b>Kammgarn-Crêp</b> , eleganter, einfarbiger Wollentoff	Meter 80 Bfg.
<b>Köper-Beige</b> mit dichtem Kernwollenschub in grau und modefarben	Meter Mk. 1.20
<b>Cheviot anglaise</b> , „reine Wolle“, in airtreit und carirt	statt 2 Mk. Meter Mk. 1.40
<b>Taffet-Beige</b> , „reine Wolle“, in mittleren und dunklen Modefarben	Meter Mk. 1.50
<b>Serge Electoral</b> , „reine Wolle“, einfarbig, in allen nur denkbaren neuen hellen, mittel und dunklen Tönen	Meter Mk. 1.30
<b>Cachemir Imperial</b> , hochelegante, neueste Streifen und Caros in den effectvollsten Farbenstellungen	Meter Mk. 1.20
<b>Cachemir Hindustan</b> , „reine Wolle“, nobler, einfarbiger Wollentoff in allen für die Saison erschienenen neuen Tönen, wie heliotrop, mousse, gris perle, gris bleu zc.	Meter Mk. 1.40
<b>Cheviot damier</b> , „reine Wolle“, kleine und größere Caros auf Cheviot-Fond zu eleganten Straßenkleidern	statt 2 Mk. Meter Mk. 1.50
<b>Cheviot bouretine</b> , „reine Wolle“, mit Seiden-Effecten in reizenden, kleinen Caros	statt 2 1/4 Mk. Meter Mk. 1.50
<b>Cheviotine rayé</b> , „reine Wolle“, neueste Streifen mit Neige-Effecten	statt 2 1/2 Mk. Meter Mk. 1.75
<b>Cachemir d'Alsace</b> , „reine Wolle“, vorzüglichster Fondstoff mit allerneuesten Streifen und Caros in dem neuesten Geschmack	statt 3 Mk. Meter Mk. 2.—
<b>Drape Chevronette</b> , „reine Wolle“, einfarbiger Wollentoff in mittel und dunklen Tönen für jede Jahreszeit	statt 2 1/2 Mk. Meter Mk. 1.80
<b>Derby Cloth</b> , „reine Wolle“, decatirt und nadelfertig in Neige-Streifen und Caros für Frühjahrs-Straßenroben	statt 2 3/4 Mk. Meter Mk. 2.—
<b>Diverse Haute Nouveautés</b> in Streifen, Caros, Brochs mit uni	Meter Mk. 2—3
<b>Abgepasste Roben im Carton</b> , enthaltend 10 Meter feinsten uni Stoff mit hocheleganter Seiden-Stückerel, zumeist Handarbeit	statt 45—55 Mk., jezt durchweg Mk. 30

## Schwarze, reinwollene Cachemire und Fantasie-Gewebe. ganz unvergleichlich billig und solid:

<b>Cachemir simple</b> , echt schwarz, in grüßiger Qualität	Meter Mk. 1.—
<b>Cachemir prima</b> , echt schwarz, in feinstädiger Qualität	Meter Mk. 1.20
<b>Chemir prima</b> , geschlossene, feinstädige Qualität	statt 2 Mk. Meter Mk. 1.40
<b>Cachemir electa</b> , hochfein und bewährt im Tragen	statt 2 1/2 Mk. Meter Mk. 1.80
<b>Cachemir d'Ecosse</b> , aus edelstem Material in 12 Qualitäten	Meter Mk. 2, 2 1/2, 3—4 1/2
<b>Cachemir Hindustan</b> , elegante, feingeförperte Qualität	Meter Mk. 1.40
<b>Jacquard Crêp</b> , vorzüglich im Tragen. Spectaculärden nicht zu befürchten	Meter Mk. 2.—
<b>Jacquard Figuré</b> , Crêp-Gewebe in avarien neuen Dessins	Meter Mk. 2.—
<b>Chevronette</b> , feine Crêp-Gewebe mit schmalen Streifen und Caros, solideste Qualitäten	Meter Mk. 2, 2 1/2—3.

## Lokales und Provinzielles.

\* Der 21. Communal-Landtag wurde gestern Mittag um 12 Uhr von Herrn Regierungs-Präsidenten von Bürrmb in dem Sitzungssaale des Regierungsgebäudes mit folgender Ansprache eröffnet: „Gechte Herren! Se. Majestät der König hat den Zusammentritt des Communal-Landtags auf den heutigen Tag zu beschließen geruht und mich zum Stellvertreter des Oberpräsidenten, des Grafen zu Saldenburg, als königlichen Commissar ernannt. Als solcher habe ich die Ehre, Sie heute hier zu begrüßen. Es liegt in der Natur der Sache, daß je länger die Vereinigung früher getrennter Landestheile dauert, desto mehr auch ihre Gesetze gleich werden, und daß also die begütigende Thätigkeit der Communalstände über gesetzgeberische Materien auch immer weniger in Anspruch genommen wird. Es tritt dann eben ein, was Stein und Humboldt schon im Jahre 1818 vorausgesetzt hatten, daß nämlich den Reichstagen oder nach jetzigem Begriff dem Reichstag und Landtag die Gesetzgebung, den Provinzialständen dagegen die Verwaltungsaufgaben angewiesen würden und dies naturgemäß um so mehr, je mehr die Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen zur Thatsache geworden ist. Die Nützlichkeit dieser Erscheinung wird uns aber dadurch bewiesen, daß die Staatsregierung dem diesjährigen Communal-Landtag bis jetzt keine einzige gesetzgeberische Vorlage zu machen hat, sondern ihm lediglich die Lösung seiner Verwaltungsaufgaben überläßt. Derselben sind jedoch auch in diesem Jahre wieder so unumgänglich und wichtig, daß sie hinreichen werden, auch die diesjährige Sitzungsperiode genügend auszufüllen. Mit dem Wunsche, daß auch diese Communal-Landtag-Sitzung zum Nutzen und Gebehnen des Bezirks dienen möge, erkläre ich den 21. Landtag des Regierungs-Bezirks Wiesbaden für eröffnet.“ Nachdem Herr Appellationsgerichts-Vize-Präsident a. D. Dr. Bertram als Alterspräsident den Vorsitz übernommen, eröffnete er die Thätigkeit des Communal-Landtags damit, daß er auf Se. Majestät den Kaiser und König ein dreifaches Hoch ausbrachte, in welches die Anwesenden einstimmten. Die Herren Bürgermeister Born (Erbenheim) und Freiherr von Trott zu Solz wurden darauf als die jüngsten Mitglieder des Communal-Landtags zu Schriftführern ernannt. Nach Constatirung der Beschlußfähigkeit des Hauses machte der Präsident Mitteilung über die Eingänge. Auf Antrag des Herrn Banquier Stern (Frankfurt) wurde das Präsidium und Bureau, das voriges Jahr fungirt hatte, durch Acclamation wiedergewählt. Die Wahl der ständigen Commissionen (Finanz-, Wegebau-, Eingabe- und Rechnungsprüfungs-Commission) wurde auf die nächste Sitzung Mittwoch Vormittags 11 Uhr verschoben.

\* In der gestrigen 17. Sitzung des Gemeinderaths waren unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Schell die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Beckel, Dr. Berle, Cron, Kaiser, Götz, Käbberger, Mäcker, Roder, Dr. Schirm, Schlindl, Wagemann und Weil anwesend. — Genehmigt wird die stattgehabte Versteigerung von Straßeneigentum, bei welcher die Lote erreicht war; ebenso diejenige von altem Inventar im städtischen Badehause „Zum Schützenhof“ zum Erlöse von 24 Mk. 13 Pfg. — Die Herren Gebrüder Schweisguth, die jetzigen Besitzer des „Hotel Victoria“, ersuchen um die Concession zum Betriebe der unbeschränkten Guss- und Schankwirtschaft, sowie um die Erlaubnis zur Abhaltung von Singspielen u. Die Polizeibehörde hat unter Berücksichtigung verschiedener baulicher Aenderungen gegen das Gesuch nichts einzuwenden und genehmigt auch der Gemeinderath seinerseits das Gesuch. — Folgende zwei Concessions-Gesuche wurden an die Accis-Commission verwiesen: 1) dasjenige des Herrn Carl Gilberg, Lehnstraße 1a, zum unbeschränkten Wirtschaftsbetrieb; 2) das des Herrn P. H. Wahl, Adlerstraße 13, zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb in dem Hause Steingasse 13. — Genehmigt wurde das Gesuch des Herrn Gratweil, Sonnenbergstraße, um Concession zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetriebe daselbst. — Herr Landes-Director Sartorius theilt dem Gemeinderath mit, daß sich unter den Karten und Plänen, welche sein verstorbenen Schwiegervater, Herr Oberbaurath Theodor Götz, aufbewahrt habe, ein Grundriß von Wiesbaden aus dem Jahre 1809 befinde, angefertigt von dem Herzogl. Kass. Werkmeister Eberhard Weber, in welchem alle Wasserläufe, Quellen und Thermalwasserleitungen eingetragen seien. Da dieser Grundriß für die Stadtgeschichte von Werth sein möchte, so übersende er — im Einverständniß mit seiner Schwiegermutter — diesen Grundriß der Stadt Wiesbaden als Geschenk. In gleicher Weise fügt Herr Landesdirector Sartorius noch zwei Pläne über Bauprojecte in der Nähe des Kochbrunnens aus dem Anfange dieses Jahrhunderts bei. Der Gemeinderath acceptirt dankend das werthvolle Geschenk und überweist es dem Bauamt zur event. Benützung. — Kenntniß nimmt das Collegium von dem Danke des Herrn Rentners Steinkauer Namens des Vorstandes der Blinden-Anstalt für die Seitens der Stadt geleistete Zuwendung gelegentlich der Ausführung der Gasleitung u. nahe der Anstalt. — Der Herr Vorsitzende referirt hierauf über die am letzten Samstag stattgehabte Berathung, betr. die Tracirung der Eisenbahn Wiesbaden-Schwalbach in der hiesigen Gemarkung und anschließend hieran, daß er an den Königl. Landrath des Untertaunuskreises folgendes Schreiben habe abgehen lassen: „Im Anschluß an meine Mitteilung vom 3. Februar l. J. beehre ich mich Ew. Wohlgebornen weiter ergeben zu benachrichtigen, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten unsere Vorstellung vom 21. Januar l. J., die Tracirung der Eisenbahn Wiesbaden-Schwalbach in der Gemarkung Wiesbaden betr., dahin beantwortet hat, es könne die von uns gewünschte Umlegung der ursprünglich projectirten Linie nur dann in Betracht kommen, wenn die hierdurch entstehenden Mehrkosten der Bau-Ausführung im Betrag von ca. 167,000 Mk. neben den Grunderwerbskosten von den Interessenten aufgebracht werden würden.

Eine vom Gemeinderathe mit der wiederholten Prüfung dieser Angelegenheit beauftragte Commission ist nun heute zu dem Beschlusse gelangt, dem Gemeinderathe zu empfehlen, von der beantragten Umlegung der Tracirung in der Gemarkung Wiesbaden abzusehen und nunmehr den Betrag in der Form, wie ich ihn Ew. Wohlgebornen unterm 3. Februar im Entwurfe mitgetheilt, zu vollziehen. Jedoch wäre die Gültigkeit des Vertrags von der Bedingung abhängig zu machen, daß bei Ausführung der Bahnlinie von einer Unterführung der Bahn unter der Viebrücker Chaussee abgesehen und, wie anfangs projectirt, ein Niveau-Übergang beibehalten werde. Diese Bedingung konnte unseres Erachtens in dem die Ueberführung des Vertrags begleitenden Schreiben, sowie in den Beschlüssen der beauftragten Communal-Körperschaften, welche in Form von Protocollen die Ausführung der Bahnlinie in der hiesigen Gemarkung betreffen, nicht ausdrücklich enthalten sein, zum Ausdruck gebracht werden. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß der Gemeinderath diesem einstimmigen Beschlusse seiner Commission beitreten werde und ich darf Ew. Wohlgebornen daher bitten, dem Kreis-Ausschuß in seiner am nächsten Montag stattfindenden Sitzung von dieser neuen Sachlage Kenntniß geben zu wollen. Die Gründe, welche die genannte Commission zu jenem Beschlusse geführt hat, lassen sich im Wesentlichen dahin zusammenfassen: a) obgleich die Commission auch jetzt noch daran festhält, daß die vom Gemeinderath in der Eingabe an den Minister vorgeschlagene Tracirung die zweckmäßigere sich darstellt, so glaubt sie der Gemeinde doch nicht empfehlen zu können, zur Erreichung dieser Verbesserung erhebliche materielle Opfer zu bringen, und zwar um so weniger, da sie bei den übrigen Interessenten keine große Geneigtheit voraussetzt, sich bei der Ausführung des erforderlichen Mehrbetrags in irgend erheblicher Weise zu betheiligen; b) den Nachtheilen, welche die von der egl. Eisenbahndirection projectirte Tracirung für die Entwicklung der Banthätigkeit im Besonderen haben könnte, hofft die Commission — da lediglich Landhauspartien in Betracht kommen — durch zweckmäßige Umänderung des Bebauungsplans wirksam begegnen zu können. Endlich hofft die Commission, daß die Durchführung dieser letzteren Tracirung eine Ueberführung des Kostenanschlusses hinsichtlich der Grunderwerbskosten nicht veranlassen wird, da der Minister in dem der Gemeinde erteilten Bescheide die Zusicherung gegeben hat, daß die Umlegung der Bahn unter der Chaussee zur Ausführung kommen sollte; es würden sich alsdann durch den Mehrbedarf an Grundfläche je erhebliche Mehrkosten ergeben, daß Seitens der Commission dem Gemeinderathe empfohlen werden muß, die von der Bahndirektion geforderte Verpflichtung zur Deckung der Grunderwerbskosten an die Bedingung zu knüpfen, daß von einer solchen Unterführung abgesehen werde.“ Der Gemeinderath schließt sich dem vorgenannten Antrage einstimmig an. — Herr Dr. Schirm regte kürzlich wieder die beabsichtigte Verlegung der Viehauslabe-Stelle am Staatsbahnhofe an und gibt der Herr Vorsitzende heute die bis jetzt gehaltenen Schritte kund. Die letzte diesbezügliche Eingabe an das königl. Betriebs-Amt erfolgte am 24. März c., in welcher um eine provisorische Auslabe-Stelle in der Nähe der Neumühle gebeten wurde. Sollte bis Anfang Mai diese Eingabe ohne Antwort bleiben, so beabsichtigt der Gemeinderath, dieselbe bei dem zuständigen Herrn Minister vorzulegen zu werden. — Nach einer Mitteilung des Herrn Ober-Regierungs-Raths Mollat ist der Stadt ein Legat für Unterhaltung der Gruft der kürzlich hier verstorbenen Frau Baronin von Salis zugefallen. Die Jinsen sollen, indem das Legat acceptirt wird, in der näher bezeichneten Weise Verwendung finden. — Schließlich berührt der Herr Vorsitzende noch ein kürzlich im „Aelch. Kurier“ erschienenen „Eingekampt“, welches die Erwerbung der Wäldergasse u. behandelt. Zudem er dabei die irrigen Ansichten des Eingekampt richtig stellt, legt er Verwahrung ein, daß die Schlussfolgerungen aus den in dem Artikel angegebenen Zahlen, als wenn die in dem Stollen vorhandene Wassermenge für kommende Zeiten zur Wasserversorgung hiesiger Stadt schon genügen würden, zutreffend. Es empfehle sich, wie Herr Weil noch bemerkt, bevor solche Artikel zur Veröffentlichung gelangen, daß bei den betreffenden Beamten entsprechende Auskunft eingeholt würde. — Auf Genehmigung begutachtet werden die von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche: a. des Herrn Dachdeckermeisters Jacob Beckel, betr. Anbringung einer eisernen Veranda an der Rückseite des Wohnhauses Nicolassstraße 24; b. des Herrn Tischlermeisters Peter Thurn, betr. Herstellung eines neuen Hofthores Schmittstraße 24; c. des Herrn Maurers J. W. Heumann, betr. Herstellung eines Ladens im Hause Kirchgraben 22; d. des Herrn Fouragehändlers Moriz Mayer, betr. Errichtung eines Seitengebäudes und Herstellung eines Balkons am Vorderhause Kirchgasse 20. — Das Gesuch des Herrn Schuhmachermeisters W. Schäfer, den durch Errichtung eines Kellers in seiner Hofstraße Schwalbacherstraße 6 sich ergebenden Grund u. über den Hof des früheren Artilleriekalles abfahren zu dürfen, wird abgelehnt. — Die Herstellung und Befestigung von Thür- und Fensterbeschlägen für den Rathhaus-Neubau wird an den Mindestfordernden Herrn W. Hanson zum Preise von 1679 Mk. 1 Pfg. bzw. 3043 Mk. 97 Pfg. vergeben, während von einer Zuschlagserteilung bezüglich der Cloisgegenstände vorläufig abgesehen wird. — Die Anlieferung von 1500 Stück Nummerpfeifen für die Grabstätten des neuen Friedhofes wird dem Mindestfordernden Herrn Fritz Christmann zum Preise von 24 Mk. (pro Stück 18,93 Pfg.) übertragen. — Die Herstellung der Vorbauten vor dem Gewächshausem an der Victoriastraße, sowie die Anbringung eines Abstellhafens und von vier Blechfächeln im Innern der Räume wird dem Antrage der Gubdirection gemäß beschloffen. — Weiter werden auf Genehmigung begutachtet die von Herrn Ingenieur Richter vorgelegten Gesuche: a. des Herrn Schreinermeisters J. H. Moog, betr. Neubau eines Wohnhauses an der Ecke der Göthe- und Moritzstraße; b. des Herrn Rentners A. Maas, betr. Er-

richtung einer Gartenmauer auf seinem Grundstücke an der Sonnenbergerstraße; c. der Frau Chr. Virk Wwe., betr. Neubau eines Wohnhauses auf ihrem Terrain an der Mäurerstraße; sämmtlich jedoch unter Vorbehalt vorheriger Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen etc. — Das wiederholte Gesuch des Herrn Küstlers Peter Meyer, betr. Neubau eines Stallgebäudes nebst Remise und Wohnung auf einem Pachtgrundstück an der Dohheimerstraße wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses auf widerrufliche Genehmigung unter der Bedingung begutachtet, daß der zur Straßendrettung nöthige Streifen an die Stadt unentgeltlich und lastenfrei abgetreten, der Straßengraben nach Anweisung des Stadtbauamts in 3 Meter Breite mit 30 Centimeter tiefen Röhren überbrückt und die Zufahrt bis zum Randstein der Fahrbahn abgeplattirt wird. Der Widerruf ist in das Stockbuch einzutragen und die unzulässige Ableitung der Abwässer nachzuweisen. — Wegen des Gesuchs des Herrn Architekten W. Bendenius, betr. Neubau eines Landhauses Gde. d. r. Neubauer- und Gelsbergstraße, ist an sich nichts einzuwenden, mit Rücksicht auf §. 2 des Bau-Statuts etc. wird dasselbe jedoch auf Ablehnung begutachtet; wegen Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen sind die Verhandlungen mit dem Geschädigten eingeleitet. — Das Gesuch der Frau Gerichtsrath Lehne Wwe., betr. Verlängerung der Concession zur Erbauung eines Landhauses auf ihrem Grundstück an der Capellenstraße wird beanstandet, weil der Zufahrtsweg zur zweiten Bauecke dicht an der Flucht des bestehenden ersten Landhauses projectirt ist, während die Flucht des letzteren mindestens 3 Meter von der Nachbargrenze entfernt sein muß. — Das Gesuch des Herrn Fritz Rückert, betr. Fabrication von Feldbäcksteinen zwecks Anlage eines Ringofens, Aufstellen einer Arbeiterhütte etc. im Distrikt „Auf dem Berg“ wird auf Genehmigung begutachtet, die Vorlage der Specialpläne jedoch vorbehalten. — Nachdem der Bezirks-Ausschuß in seiner Sitzung vom 4. d. M. die von den Herren Dr. Bürger, B. Jacob und Genossen erhobenen Einwendungen gegen den von der Stadt festgesetzten Fluchtlinienplan über das Terrain zwischen Neuberg, Neubauer- und Gelsbergstraße als unbegründet zurückgewiesen, wird der letztere nunmehr förmlich festgesetzt. — Der von der Königl. Regierung vorgelegte Kaufvertrag über Erwerbung der Wiesen im „Würgarten“ und „Mühlthal“ ist von der Bau-Commission geprüft worden. Der Kaufpreis beträgt 56,29 M. und die Fläche: a. in hiesiger Gemarkung 2 Hectar 41 Ar 15,50 Quadratmeter, b. in Viehdich-Mosbacher Gemarkung 1 Hectar 46 Ar 52,25 Quadratmeter. Der Vertrag wird genehmigt. — Die Lieferung eines neuen vierwädrigen Sprengwagens mit eisernen Kessel von ca. 2000 Liter Inhalt wird an den Mindestfordernden, Herrn Carl Demmer, zum Preise von 750 M. vergeben. — Herr Director Winter hegte Bedenken, daß jetzt schon mit der Betonirung bzw. Asphaltirung der Taunusstraße vorgegangen werde, da es nicht ausgeschlossen sei, daß die weniger tiefliegenden Gasröhren durch die dabei vorgenommenen Arbeiten Noth gelitten hätten und eventuell Defecte entstehen könnten, wodurch Gefahr für die Anwohner zu befürchten sei. Herr Ingenieur Richter empfahl, ähnlich wie dies aus gleichem Anlaß in der Kaiserstraße in Frankfurt geschehen sei, über der Gasleitung in entsprechenden Entfernungen Ventilationsröhren anzubringen, wodurch etwa entstehende Nothbrüche bzw. Gasansammlungen sofort constatirt werden könnten. Hierdurch werde es dann hoffentlich ermöglicht, bis zum 15. Mai die Trottoirs fertigzustellen, was nicht allein im allgemeinen Interesse des Publikums, sondern auch namentlich der Anwohner liege. Auch die Bau-Commission hält reiches Vorgehen mit Fertigstellung der Taunusstraße für geboten und beantragt, daß ungeachtet, die Trottoirs hergestellt und diese Ventilationsröhren angebracht würden, womit sich übrigens auch Herr Director Winter einverstanden erklärt. Es soll demgemäß verfahren werden. (Hierauf geheime Sitzung.)

**Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts** vom 19. April. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Frau. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: theils Herr Gerichts-Assessor Häuser, theils Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Der Schiffer Heinrich A., von Diez gebürtig und in Langsdorf wohnhaft, ist auf Wechselfälligkeit und Betrag angeklagt. Der bisher unbescholtene Mann hatte sich für seinen Schwager bis zu 400 M. verpfändet und sollte nun bezahlen. Da er nicht soviel Geld bekommen hatte, erinnerte er sich, daß der Sandsteinfabrikant Johann K. in Weisenthurm, für den er Kalksteine von Limburg nach Weisenthurm verladen hatte, ihm noch 150 M. schulde. Er machte sich auch am 15. Mai auf den Weg nach Weisenthurm, aber mußte, da K. verreist war, unverrichteter Sache wieder abziehen. Im Eisenbahnwagen traf er einen Kaufmann, mit dem er bald in gemüthliches Gespräch kam und ihm seine Verlegenheit klagte. Der Fremde gab ihm den Rath, er solle doch nur einen Wechsel auf den K. ziehen und setze ihm das ansehe. Dem Schiffer leihete die Sache auch ein und zu Hause angekommen, stellte er auf den K. in Weisenthurm einen Wechsel über 150 M. aus, zahlbar nach drei Monaten bei der Reichsbank in Bimburg, und verließ diesen Wechsel mit dem Accept des Johann K. um nun baares Geld in die Hand zu bekommen, ging er zur Witwe des Johann Dehn nach Niederlahnstein, welche ihm den Wechsel biscontiren sollte. Der Sohn der Frau Dehn aber weigerte sich, den Wechsel anzunehmen, wenn ihm nicht noch ein Acceptant gebracht würde. Herr oder ungeru wandte A. sich an den Schiffer A. Schw. in Niederlahnstein und bat denselben, als zweiten Acceptanten den Wechsel zu unterzeichnen. Da dieser den ersten Acceptanten als zahlungsfähigen Mann kannte, stand er keinen Augenblick an, ebenfalls seine Unterschrift unter den Wechsel zu setzen. Am Tage, da der Wechsel fällig war, wurde er nicht eingelöst, am 17. August vielmehr protestirt. Die Witwe Dehn forderte jetzt von dem Schiffer A. Schw. Zahlung der 150 M. und nunmehr stellte sich heraus, daß die Unterschrift des ersten Acceptanten gefälscht war. Da die heutige Verhandlung noch nicht spruchreif war, wurde dieselbe im Interesse er-

weiterter Beweisaufnahme auf nächsten Freitag Mittags 12 Uhr vertagt. — Der Zeichner Theodor Wagner von Wehen, der fast mehr als ein Drittel seines Lebens in Gefängnissen und Zuchthäusern zugebracht hat, ist wiederum wegen schweren Diebstahls in Anklagezustand versetzt. Nachdem er am 15. December v. J. nach Verbüßung einer fünfjährigen Zuchthausstrafe in Wehldehen entlassen war, miethete er sich anfangs März d. J. in Wiesbaden bei dem Cigarrenmacher S. ein. In Mainz und Biedrich sah er sich nach Arbeit um, aber alle seine Bemühungen waren fruchtlos. Von allen Mitteln entblüßt und ohne Hoffnung auf baldige und erträgliche Hilfe, beschloß er, zu sterben. Am 11. März verließ er auf einige Tage das S.'sche Haus, um, wie er sagte, eine Reise zu seiner Braut zu machen. Auf dieser „Brautreise“ verschaffte er sich ein ganzes Gebund Dietriche und kehrte mit ihnen hierher zurück. Die Wohnung seiner Wirthsleute fand er vergeschlossen, er öffnete mit Hilfe eines Dietrichs und trat ein. An der Wand in der Wohnstube hing eine silberne Remontoiruhr nebst Kette im Werthe von 15 M. Diese nahm er zu sich und nachdem er noch aus der unverschlossenen Kammer 2 M. entwendet hatte, entfernte er sich, die Thüren wieder sorgfältig verschließend. Einige Tage später, am 14. März, begab er sich in das Geschäft des Schuhmachers Martin K., um sich seine Stiefel sohlen zu lassen. Während der Verhörung fortließ, den Meister zu holen, bemerkte K. in dem Nebenraum ein Paar nagelneue Stiefelchen, die ihm nach seinem Angemaß wohl passen mochten. Als Lehrling und Meister zurückkam, waren Kunde und Stiefel verschwunden. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall erhielt W. wieder 7 Jahre Zuchthaus; daneben wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren aberkannt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet. — Der Maurer Georg Klemm von Feudenbach, der ebenfalls ein stattliches Verzeichniß von Diebstahlsstrafen aufweisen kann, hat in Soden am 18. December v. J. dem Sanitätsrath Dr. Hilgenius einen Herbstüberzieher im Werthe von 130 M. gestohlen und denselben in Frankfurt einem Trödler für 10 M. verkauft. Am 25. December v. J. wurde der Wittve des Balthasar Schweizer in Höchst eine goldene Remontoiruhr nebst goldener Kette von bedeutendem Werthe aus dem Schlafzimmer entwendet. Der Angeklagte hat nachgewiesenermaßen die Uhr halb darauf in Frankfurt bei einem Trödler veräußert. Ob er sie gestohlen, konnte ihm aber nicht nachgewiesen werden. Dem Gastwirth Ludwig Wegmann in Soden stahl er einen Ueberzieher und Regenschirm im Gesamtwerthe von 40 M. Wegen Diebstahls in zwei Fällen, sowie wegen Hehlerei wurde er zu 4 Jahren Zuchthaus, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. (Schluß folgt.)

\* Der Bezirksaussschuß beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 18. April u. A. mit folgendem Fall: Der Königl. Polizei-Präsident hier beabsichtigt, eine neue Verordnung über die Trichinenschau zu erlassen. Zu dem Entwurfe zu dieser Verordnung ist eine Schaugebühr von 1 M. für ein Schwein vorgelesen. Die Gemeindebehörde und der Vorstand der Messer-Jamung hier halten diese Gebühr für zu hoch und beantragen, eine solche von 75 Pf. anzusetzen. Da eine Einigung nicht stattfinden konnte, haben beide Theile die Entscheidung des Bezirksaussschusses angerufen. Diese erfolgte dahin, der Antrag des Königl. Polizei-Präsidenten, die Gebühr auf 1 M. festzusetzen, sei abzuweisen. Dabei ging der Bezirksaussschuß von der Unterstellung aus, die Gemeindebehörde werde künftig die Microscope den Schauern zur Verfügung stellen und ebenso werde auch die Prämie von 50 M. für Auffindung von Trichinen beibehalten werden.

\* Die erste der angekündigten **Evangelisations-Versammlungen** in der „Kaiser-Halle“ begann mit einem eigenthümlichen Zwischenfall. Ehe die Versammlung eröffnet wurde, erhob sich Herr Pfarrer Bismendorff von hier und fragte den Leiter der Versammlungen, ob dieselben den Zweck hätten, eine neue Gemeinde hier zu begründen, da ihm deren Bestanthalter unbekannt seien. Der Redner antwortete nicht direct, sondern erwiderte, daß er zur höchstschönen Methodisten-Gemeinde gehöre, worauf Herr Pfarrer Bismendorff entgegnete, daß er dann den vermuteten Zweck der Versammlung, eine Methodisten-Gemeinde hier zu stiften, annehmen müßte und deshalb derselben nicht beiwohnen könne, worauf er und mehrere andere Personen das Local verließen. Darauf begann Herr Prediger Giers (Inspector des Diaconissenhauses „Bethanien-Verein“) aus Frankfurt a. M. seinen Vortrag. Redner hatte in seinen jüngeren Jahren als Seemann das Leben in seinen verschiedensten Phasen kennengelernt und verachtete recht zu den Herzen seiner Zuhörer zu sprechen. Er legte seiner Rede das Schriftwort: „Ringe! darnach, daß ihr durch die enge Pforte einget“ (Luc. 13, 24) zu Grunde und schilderte die verschiedenen Classen von Menschen, die wohl ein Verlangen hätten, selig zu werden, die darnach trachteten, aber nie rängen oder Ernst machten im Anschaffen ihres Seelenheils. Besonders hob er noch die große Gefahr hervor, in der Demeigenen schweben, die mit der Gnadenseit spielen, indem, wie die folgenden Verse obigen Textes sagen, die Gnadenthür verschlossen wird und vergeschlossen bleibt. Zum Schluß wies Redner noch darauf hin, daß das Ringen in wahrer Buße und lebendigem Glauben bestehe. — Wie bereits bekannt, werden die Versammlungen in der „Kaiser-Halle“ diese Woche fortgesetzt und beginnen um 8 1/2 Uhr. Vorausichtlich wird Herr Prediger Giers noch einige Male reden. Jedermann ist freundlichst eingeladen, der Zutritt gänzlich frei.

\* **Personalie.** Herr Caplan Führer zu Willmar ist zum Caplan in Hirschheim ernannt worden.

\* Die neuen 20 Pfennig-Stücke aus Nickel, die demnächst in den Verkehr gelangen sollen, zeichnen sich durch ein recht gefälliges und correctes Gepräge aus. Sie sind bedeutend dicker als die 10 Pfennig-Stücke, etwas größer als diese und zeigen auf der Schaufseite den stumpfgehaltene Reichsadler in einem blanken, runden Felde, das zunächst von einem

Berlenrande umgeben ist. Zwischen diesem und einer Schnurverzierung, welche sich in dem erhabenen Rande der Münze entlang zieht, tritt auf matter Fläche ein mattgehaltener Eisenkranz hervor, so daß das Geldstück sich sehr ungleichmäßig präsentirt. Die Rückseite zeigt auf einem ebenfalls von einem Berlenkreis umzogenen blanten Felde die Zahl „20“ in scharfster Ausführung. Das Feld umgibt sodann auf blankem Grund die Umschrift: DEUTSCHES REICH 1887 \* 20 PFENNIG \* Diese Umschrift grenzt wieder eine Schnurverzierung ab, die sich, wie auf der Schanseite, an dem erhabenen Rande hinzieht. Einzelne dieser, wie gesagt, vortrefflich getragenen und recht handlichen Geldstücke sind unter der Hand bereits ausgegeben; im allgemeinen Verkehr befindet sich diese Münzsorte noch nicht.

\* **Nachträglich** sei noch erwähnt, daß bei dem jüngsten Fechterfest einen 3. Schlägerpreis auch Wilhelm Schmidt-Wiesbaden erhielt. Im Ganzen fielen dem hiesigen „Turn-Verein“ 5 Florett-, 2 Säbel- und 1 Schlägerpreis, der „Turn-Gesellschaft“ 3 Florett- und 1 Schlägerpreis zu.

\* **Alfred Graf Adelsmann zu Adelsmannsfelden**, Königl. Württemberg. Rittmeister a. D., ist vorgehien hier im 39. Lebensjahre gestorben. Den Todeskeim soll der Verstorbenen, der durch eine Reihe patriotischer Schriften in den letzten Jahren vielfache Aufmerksamkeit erregt hat, bei den Erbfeinden an der Riviera empfangen haben, zu welcher Zeit er sich in Mentone aufhielt.

\* **Aus Nordenstadt**, 18. April, wird uns berichtet: Die gestern auf dem Turnplatz des hiesigen Turn-Vereins abgehaltene Bezirks-Vorturnerschule des „Rhein-Taunus-Gaues“ war von den zum Bezirk zählenden Vereinen zahlreich besetzt. Gestirnt wurde nach dem Merkbüchlein von Puritz (7. Auflage), und zwar an Keck und Barren; sodann wurde noch Freihoch- und Weisprung geübt. Nach einer etwa zweistündigen Uebung fand im Vereinslokal „Zum grünen Wald“ eine Besprechung des Uebungsstoffes zc. statt, welche mit einem dreifachen „Gut Heil!“ auf das Fortbestehen des „Rhein-Taunus-Gaues“ geschlossen wurde. Hieran reihte sich eine gefellige Unterhaltung, welche die Turner noch einige Stunden vereint hielt.

**Kunst und Wissenschaft.**

\* **Königl. Schauspiele.** Das sechste und letzte der Symphonie-Concerte unter Herrn Professor Mannstaedt's Leitung hat am verfloffenen Montag stattgefunden. Betreffs dessen Programms hob es sich gegen das fünfte etwas hervor, aber doch nicht in dem Maße, daß es sich den früher vorangegangenen wieder ebenbürtig gestellt hätte. Es waren zwei Symphonien aufgestellt worden, eine Haydn'sche (B-dur) und diejenige in A-dur von Beethoven. Sogar dieselben läßt sich gewiß kein Einwand erheben, wenn es nicht etwa der wäre, daß zwei Symphonien in einem und demselben Concertrahmen, in welchem noch ein Cello-Concert von unendlicher Länge Platz finden sollte, an die Aufmerksamkeit der Hörer allzu große Anforderungen stellen, so verschiedenartig die beiden Werke ja auch nach ihrem geistigen Inhalte sich zu einander verhalten. Viel entsprechender wäre gewesen, wenn das Concert mit einer angemessenen Ouvertüre, die auch abgelöst von der Oper ihrer Wirkung sicher gehen dürfte — und deren gibt es ja, neben Concert-Ouvertüren, älteren und neueren Datums nicht gerade allzuwenig — eingeleitet worden wäre. Jedenfalls aber müßte die Beethoven'sche Symphonie vorantreten und nicht erst nach einer fast allgemeinen Ermüdung erfolgen. Betreffs solistischer Ausstattung können wir kein Prinzip erkennen. Entweder wähle man, wie es ja auch von Seiten des Curhauses so taktisch geschieht, nur erste Kunstkräfte aus dem Kranze deutscher Größen und gebe so den betreffenden Unternehmungen den Charakter des Eklektischen, oder man ziehe — was auch seine Berechtigung hätte und dem bestimmten materiellen Zwecke mehr Rechnung tragen würde — nur einheimische Kräfte heran. So dankbar auch die Gelanges-Vorträge des Fr. Pfeil entgegen zu nehmen waren, so wird Letztere uns verhältnismäßig in der Oper häufig genug vorgeführt. Es führt uns dies auf die bereits angedeutete Bemerkung zurück, daß ein Mangel an erkennbarem Prinzip der Controverse Rücken offen läßt. Fr. Pfeil hatte insofern gut gewählt, als für ihre spezielle Befähigung die Schubert'schen Suleika-Lieder, im Gegensatz zu der breiten Verbe dramatischer Arten, anpassende Folie abgaben und die Nippachen „Romanze“ von Spohr, das mit Leichtigkeit, Delicateffe und hoch auch mit Schwung vortragene „Maidel“ von Meyerbeer, die „Aufträge“ von Schumann, noch mehr ihrer persönlichen Domäne entfallen. Ob namentlich die drei letztgenannten dem Charakter eines Symphonie-Concertes ersten Ranges, wie es ja eigentlich sein müßte, entsprechen, das ist eine andere Frage.

Herr Kengel war uns kein unbekannter Gast, der durch seine große Technik, seinen hübschen Ton und guten Vortrag schon früher Anerkennung hier gefunden. Er spielte statt des Volkmann'schen ein Cello-Concert eigener Composition, in dem er, wie natürlich, seiner eigenen Sphäre, und besonders in dem übermäßig langen 1. Satz, alle Flügel der Arena geöffnet hat. Der 2. Satz trägt in dem Wechsel der Structur ein eigenes Gepräge und im 3. Satz entwickelt sich ein recht schönes Gebilde in Scherzo-Form. Mit der Transcription der Chopin'schen Es-dur-Nocturne war es insofern eine hellere Sache, als diese unwillkürlich die Parallelen aus dem Hintergrunde heraufrief. Eleganz und Feinheit, die wesentlichen Attribute Chopin'scher Darlegungen, fehlten sich hier nicht in Einklang zu dem Glanze der Technik. Ein de Swert würde sie sicherlich feinsüßlicher behandelt haben. Die „Variations capricieuses“ eigener Composition hatte sich technisch selbstverständlich der Künstler wieder auf den eigenen Leib geschrieben. Technisch ist Herr Kengel eine unbestrittene Größe. Die beiden Symphonien sind so bekannt, daß jedes Wort darüber Ueberflus wäre. Daß sie im Ganzen relativ trefflich executirt wurden — Ausnahmen, und namentlich was diesmal die Metallbläser anbelangt, be-

kräftigen ja befanntlich die Regel — ist bei dem artistischen Stande unseres Theater-Orchesters, wenn noch obenrein so eingehende Proben voranzugingen, selbstverständlich.

Zu den eigentlichen Theater-Vorstellungen haben wir noch Einiges über die Blumenthal'sche Novität „Der schwarze Schleier“ nachzutragen.

Gehen wir gleich in medias res. Der 1. Akt ist tieferen Interesses vollständig bar. Kalt und nüchtern, nackt wie die Wirklichkeit, spielt sich die Prozedur ab. Wenn die Absicht des Autors darin lag, bereits Geschehnes, hier also dasjenige eines Duells, durch die Gerichts-Verhandlung zu unterbreiten, so konnte solches auch in anderer Weise, mindestens aber in spannenderer Form, erreicht werden. Keinem der Darsteller konnte es darum auch gelingen, dem Vorgange einige Wärme einzubringen. Ferner war es ganz unmöglich, die einzelnen Charaktere, wie es doch Sache der Exposition ist, zu entwickeln, da durch die Kreuz- und Querfragen der Richter dieselben vollständig in einen mystischen Schleier gehüllt wurden, wohl eine Existenz errathen, aber nicht erkennen ließen. Der 2. Akt erhielt vornehmlich durch das Spiel des Fr. Lipski eine etwas lebhaftere Färbung. Die Scene mit „Heinz“, der durch Herrn Reubke ganz zutreffend aufgefaßt wurde, gewann nach dem bis dahin wenig spannenden Fortgang eine angenehme Auffrischung. „Heinz“ ist ein Studenten-Genie, das grundsätzlich Nichts zu treiben hat. Zu den vielen, in beiden Akten schon sich ergebenden Unwahrscheinlichkeiten ist auch diejenige zu rechnen, daß „Clarisse“, „Heinz“ ihre Liebe erklärt, während im 4. Akte sich Beide als Eheleute entpuppen müssen, und ohne daß „Heinz“, wie es scheint, Gelegenheit genommen hat, die Summelei bei Seite zu setzen. Wie in einem solchen Falle der Justizrath seine Einwilligung zur Ehe geben kann, ist unergründlich. Was die Hauptperson des Stückes, Herrn Beck („Gerhard von Brügge“), betrifft, gab sich derselbe alle Mühe, seiner Rolle das Mögliche abzugewinnen. Hält sich dasselbe hier noch einige Zeit über Wasser, so ist dies sicherlich Herrn Beck's Verdienst. Wenn Herr Köchy („Lord Etonville“) auch hier und da etwas stark auftrat, so lag doch in dem Spiele desselben Humor, und es war ersichtlich, daß er die Einföhrung mit Liebe und Sorgfalt vorgenommen hatte. „Dr. Mend“ (Herr Grobecker) ist eine vergleichsweise kleine Rolle, die eigentlich mehr hinter den Coulissen (die Opposition in der Kammer) operirt; dessen Vertretung war eine recht gute.

Im Ganzen war die Aufführung eine gelungene, die Besetzung entsprechend, und es ernteten namentlich Herr Beck und Fr. Lipski verdienten Beifall.

\* **Dem biblischen Schauspiel „Jonada“** von Hermann Höltz wurde, wie der „Gannov. Cour.“ schreibt, am 28. März bei seiner ersten Aufführung im Residenztheater in Hannover eine außerordentlich freundliche Aufnahme zu Theil. Nach allen vier Acten wurden die Darsteller mehrfach lebhaft gerufen, nach den letzten beiden auch der Verfasser. Jonada ist der Dichter des Buches des Hohen; das Stück behandelt einen Diebstahl geistigen Eigenthums. Die Darsteller waren mit großer Hingabe bei der Sache; das schon längere Zeit im Druck vorliegende Schauspiel hat durch Herrn Regisseur Adler eine sehr geschickte Bühnengestaltung erfahren. Auch die übrigen Hannoveraner Blätter — „Tagblatt“, „Deutsche Volkszeitung“, „Gannov. Post“ — sprechen sich sehr anerkennend über das Höltz'sche Schauspiel aus und bezeichnen dasselbe als eine höchst willkommene wirksame Bereicherung der Bühnen-Repertorie.

**RECLAMEN.**

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die verschiedenen Uebel der Athmungs-Organe, Ver-schleimung, Katarrh, Heiserkeit u. s. w. verschwinden in kürzester Zeit vollständig nach dem Gebrauch der seit Jahren bekannten und bewährten

**Malz-Extract-Präparate**

von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau und sind dieselben daher allen Leidenden auf das Dringendste zu empfehlen.

Malz-Extract in Flaschen à Mk. 1, 1.75 und 2.50. Caramellen, nur in Beuteln (niemals Lose), à 30 und 50 Pfg.

**Huste-Nicht**

Zu haben in Wiesbaden bei August Engel.

**Loeßlund's echtes Malz-Extrakt**

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons als Husten-Bonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, Loeßlund's Rahm-Konserve, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeßlund in Stuttgart.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reins eidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

## Bekanntmachung.

**Heute Mittwoch den 20. April, Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr anfangend,** werden die mir wegen Bezugs und Wohnungswechsel von verschiedenen hiesigen Herrschaften übergebenen, nachstehend verzeichneten Gegenstände, als:

Eine goldene Herren-Remontoir-Uhr, 1 Blüsch-Barnitar, bestehend in 1 Sopha und 6 Stühlen, 2 Bettstellen mit Sprungrahme, diverse einzelne Bettstellen, 1 gutes Tafelklavier, 2 zweithürige Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettespiegel, 2 große Gold-Spiegel, 2 Nachttische, 1 großer Blüsch-Sessel, 1 Divan, 4 schöne, nußbaumene Wirthstische, diverse sonstige Wirthsgeräthe, Tische, Stühle u., 1 großer, kupferner Topf, 1 großer Kochherd, 2 schöne, kleine Kochherde, 1 Schlüsselschränken, 2 Bidets, 1 bronzener Gas-Lüster mit 12 Flammen, 1 schöner Regulator, 1 Kutschuhr, Bilder, Plumeaux und Kissen, 6 Marquisen, 2 kleine, runde Tischchen, Küchentische, 1 Waschmange, 1 Wringmaschine, 1 Gartenschlauch, diverse Holzlasten, Kohlenlasten, Fußschemel, 1 Wärmflasche, Leuchter, Glas, Porzellan und sonstige Haus- und Küchengeräthe, sowie eine Parthie gute Frauenkleider in Cachemire und Seide,

## im Auktionsjaale 8 Friedrichstraße 8

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung und ohne Rücksicht der Taxation durch den Unterzeichneten versteigert.

**Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.**

371

19 Marktstrasse 19.

Fabrik-Lager  
**Wiener Hüte**  
von  
**P. & C. Habig.**  
**Englische Hüte**  
von  
**Christis, London.**

19 Marktstrasse 19.

Specialität Deutsch - Wiener & engl. Hüte.  
stets das Neueste.



**Eduard Bing**  
**Hutmacher**

Reperaturen 19. Marktstraße 19. Billige  
prompt. Größte Auswahl. Preise.

19 Marktstrasse 19.

Alle Arten  
**Herren- & Knaben-  
Hüte** 11205  
in Filz und Stroh.  
Cylinder, Chapeau-Claque.  
**Mützen und Schirme**  
vom geringsten bis hoch-  
feinsten.

19 Marktstrasse 19.

## Robes & Confections.

5693

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach und hochelegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

**E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.**

### Concurs-Ausverkauf

**Chr. Begeré** betr.

Fortsetzung des

### Waarenverkaufs

in dieser Woche von Vormittags  
8—12 Uhr und Nachmittags von  
2<sup>1/2</sup>—6 Uhr im Geschäftslocale  
H. Burgstraße 9 dahier.

Wiesbaden, 17. April 1887.

Der Concurs-Verwalter.

**F. Ebel, Justizrath.**

### M. Auerbach,

12727

Delaspéestrasse 1, „Central-Hotel“,

Wiesbaden,

### Herren-Schneider,

zeigt den Empfang der **sämmtlichen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison** an und empfiehlt vorzüglich sitzende Garderobe zu nachstehenden Preisen:

**Frühlings- und Sommer-Anzüge**  
aus deutschem Cheviot . . . . . à Mk. 58.—,  
aus englischem Cheviot . . . . . à Mk. 60—65,  
aus Fantasie und Kammgarn . . . . . à Mk. 54—63.

**Frühlings- und Sommer-Paletots**  
von glatten Granits . . . . . à Mk. 54.—,  
von Diagonal oder Cheviot . . . . . à Mk. 60.—.

### Beinkleider

in reichster Auswahl von Mk. 16 bis Mk. 27.

Nur Qualitäten, für deren Haltbarkeit garantirt wird.

Ein Kinderwagen zu verk. Kapellenstraße 2, 1 St. 13134

## Wasserbehandlung und Massage.

Nach 16jähriger Thätigkeit als Badmeister der Wasserheilanstalt Dietenmühle habe ich hier Wohnung genommen und empfehle mich den geehrten Herren Ärzten wie Publikum in **Wasserbehandlung und Massage** auf's Angelegentlichste.

Achtungsvoll

**Ph. Dörr**, Badmeister und Masseur,  
Kerstraße 1, Barterre (Sülanda).

Dem **Philipp Dörr** bescheinige hiermit, daß er sowohl in der Anwendung des Wasserheilverfahrens wie der **Massage** vorzüglich geschult ist.  
11192

Dr. Marc.

Eigene  
Fabrikation  
sämtlicher  
**Reise-**  
Artikel.



Rohrplatten-  
Koffer. 1888  
Allein hier  
Selbst-  
Anfertigung.

H. Burgstr. 8, Fr. Becker, H. Burgstr. 8.



Nach Eintreffen der  
neuesten Muster in

## Kinder-Sitz- und Liegewagen

ist mein Lager nun auf's  
Vollständigste assortirt u.  
bietet jederzeit eine Aus-  
wahl von 50—60 Stück.  
Ich führe nur anerkannt  
bestes Fabrikat, wofür  
jede Garantie übernehme,

auch bemerke, daß jede Reparatur wie Reugarnitur von mir selbst angefertigt und daher speziell auch in neuen Wagen jedem Geschmac dienen kann. Durch besonders günstigen Abschluß bin ich in der Lage, für diese Saison die billigsten Preise stellen zu können und empfehle gleichzeitig noch alle **Wagentheile** (einzeln), als: Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertuche, Stoffe, sowie **Gummi-Einlagen**, extra für Wagen abgepaßt.

**H. Schweitzer**

(Bazar Schweitzer),

13 Ellenbogengasse 13.

12797

Unser reichhaltiges Lager in **Bettfedern, Dauen**, sowie **Deckbetten** von 15 Mark an und **Kissen** von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung.

5684

Löffler & Schmidt, Lehrstraße 2a.

## Cocos-Zeppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern, in sehr schwerer Waare, extra für **Hotels** gefertigt, empfehle zu **Fabrikpreisen**. Muster stehen zu Diensten.

7464

Adam Schildge IV. in Rüsselsheim.

## David Perabo, Röderallee 32,

empfehle sich zur Anfertigung aller in das **Dachdecker- und Asphaltirungs-Geschäft** einschlagenden Arbeiten unter Aufsicherung prompter und billiger Bedienung und Garantileistung. **Verkauf von Dachpappe.** 11683

**Wäsche** wird angenommen und zu billigem Preise gut gewaschen, gebleicht u. gebügelt Ludwigstraße 18, 1 St. h. 12159

## Grösste Erfindung

der engl. Stahlfedern-Fabrikation.



(K. act. 342/3)

Gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier.

Zu haben in allen Papier- & Schreibwarenhandlungen.

Nur für Wiederverkäufer bei  
**Möller & Breitscheid, Cöln.**

48

## Zur Aufklärung!

Um Irrthümern vorzubeugen, theile ich meiner verehrten Kundenschaft mit, daß sich mein **Seifen- und Lächer-Geschäft** nur

**13 Marktstraße 13**

und nicht mehr Marktstraße 26 befindet.

Hochachtungsvoll

12879

**Adalbert Gärtner.**

„Electra“

## Wertheim Electra,

**Tonloser Tisch**, in allen Ländern patentirt.  
Einzig absolut geräuchlose Schiffchen-Nähmaschine.

Respectanten, welche diese neueste Erfindung von eminentester Tragweite nicht in den Nähmaschinen-Handlungen finden, wollen sich direct an die Fabrik wenden.

Prospecte mit Zeichnungen gratis u. franco.

**Deutsche Nähmaschinen-Fabrik** 10852  
von **Jos. Wertheim, Frankfurt a. M.**

„Electra“

Goldgasse  
21,

**A. Mollier,**

Goldgasse  
21,

vormals Abels-Meurer,

empfehle eine große Auswahl in **Hängelampen** mit und ohne Zug, **Tisch- und Wandlampen** mit Intensiv- und anderen bewährten Brennern, **Haushaltungs- und Küchengeräthe** in allen möglichen Metallen und Holzarten zu den **bekanntesten billigen Preisen.** 9826

## Mechanischer Pumpenbetrieb

für **Badhäuser, Springbrunnen-Anlagen** etc. durch

## Gasmotor

ohne Concession einzurichten. Anlage billig. Betrieb angenehm und sicher. Warmes Wasser jederzeit vorhanden.

13017

**C. Kleyer,** Frankfurt a. M.,  
Rene Reil 59.

## Im Auktionslocale

22 Michelsberg 22

sind all: Arten **Kasten- und Polster-Möbel**, vollständige **Betten, Garnituren, Spiegel, Tische** u. s. w. billig zu verkaufen.

359

**G. Rehnemer,**  
Auctionator und Taxator.

Wer unser unübertreffliches Putzmittel schon gebraucht hat, nimmt keine Nachahmung und achtet beim Einkauf genau auf unsere Firma:

# Adalbert Vogt & Co. Berlin,

und auf unsere Schutzmarke:

## nur dieser Helm!

welcher auch auf dem Boden jeder Dose befindlich sein muß.

Dosen à 5, 10, 20 Pfg. und größere.

Verkaufsstellen, durch Plakate kenntlich, überall im In- und Auslande.

4395



### Zur gefälligen Beachtung!

Die Wieder-Eröffnung meiner Verkaufsstelle

## Marktstraße 26

(„Zu den drei Königen“)

zeige hiermit ergebenst an.

### C. Gärtner,

Seifenfabrik.

12707

### Dr. Schumacher's Rheumatismus-Heil.

Unübertroffenes Mittel gegen alle Gicht- und Rheuma-Leiden.

Schnellste Wirkung garantiert.

Dose 1 Mark. Nur zu haben

bei Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

A 355/33

43

## Delfarben und Lade

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hoflacker,  
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 6706

## Ia Tapezier-Stärke Ia per Pfd. 20 Pfg.,

bei Mehrabnahme billiger, bei

32:0 Adalbert Gärtner, 13 Marktstraße 13.

## ! Obstbäume!

Hochstämme für Garten und Feld in den besten Wirtschaftsorten und Tafel-Sorten, in rauher Lage gezogen (Extra-Sorten für rauhe Lagen), sowie große Vorräte von Pyramiden, Cordons, Spalieren in den feinsten Sorten.

Große Auswahl der schönsten Rosen, hochstämmig und niedrig, Coniferen, Bierbäume, Sträucher u.

Cataloge gratis.

Anlage und Unterhaltung von Bier-, Obst- und Rosengärten.

A. Weber & Co., Wiesbaden,  
Baumschulenbesitzer, Barkstraße 42.

5502

## Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 14 Mk. 50 Pf., empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich a. Rh., den 24. März 1887. 9513

Für Gartenbesitzer empfiehlt billigt Penfée, Bergkmeinnicht, Grasblumen, Federnellen, weiße gefüllte, Auricula, Maßliebchen, weiß und roth gef., Schnittlauch und Estragon.

C. Praetorius. 12:67

Bestellungen: Laden Kirchgasse 26, Gärtnerei: Walkmühlstr. 32.

Gartentees in verschiedener Körnung wieder vorrätig.

Schlammwerk Dohheimerstraße 54a.

Bestellungen bei Schenck & Co., gr. Burgstraße 3 erbeten. Proben daselbst. 9201

## Silbergrauen Gartentees

liefert in verschiedenen Sorten zu billigen Preise

11:43 Chr. Dehn, Gärtner, Schiersteinerstraße 2b.

500,000 Feldbacksteine zu verkaufen. Näh. bei

6076 Ph. Hassler, Wörthstraße 12.

**AUG. SEILER**  
Grossh. u. ad. Hoflieferant  
empfehlen  
Baden-Baden seine

**BRILLANT-PARQUET-NACHSE**

ohne widerlichen Geruch als bestes Mittel Böden schönes, dauerhaft glänzendes Aussehen zu geben.

1/2 Kg.-Dose 78 Pfg.  
2 1/2 Kg.-Dose Mk. 3.75,  
5 Kg.-Dose Mk. 7.00,  
Stahlspläne 1/2 Kg. 50 Pfg.  
ab Baden g. Nachn. (H 6582a) 25

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur freundlichen Mittheilung, daß ich dieser Tage mein Geschäft eröffnet habe und offerire alle Sorten

Haus- und Toilette-Seifen, Lichte, Wagenfette

und sämtliche Waschartikel, als: Waschplan, Soda, Stärke u., zu äußerst billigen Preisen.

Jac. Laux, Seifensieder,  
Ellenbogengasse 8.

11:56

## Gemüse- und Blumen-Samen,

in Waare, bei L. Schenck & Co., gr. Burgstraße 3. 9345

## Gemüse-, Klee-, Gras- u. Blumensamen

in vorzüglichen Qualitäten und billigsten Preisen empfiehlt

11:78 Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Neue und gebrauchte, fiberyl. Ein- und Zweispänner-Weichirre, ein offenes Chaischen und ein fast neuer Jagdwagen sehr preisw. zu verk. bei Gastwirth Holstein. 12909



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd  
in Bremen etc. bei  
(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**  
6 Herzogstraße 6.

Unter hohem Protectorate Sr. K. K. Hoheit  
dem Kronprinzen.

**Marienburgener Geld-Lotterie.**  
3372 Geldgewinne = 375,000 Mk.  
ohne jeden Abzug.

Ziehung am 26., 27. und 28. April in Danzig  
unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Haupt-  
Gewinne **90,000, 30,000, 10,000** Mk. etc.  
Loose à 3 Mk. (1/2 Antheil-Loose à 1.70 Mk.)  
empfiehlt und verendet

**Carl Heintze,** Alleiniges General-Debit,  
Berlin W., Unt. d. Linden 3.  
Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf.  
für Gewinnliste beizufügen.  
Obige Loose empfiehlt **Therese Wachter,** Lang-  
gasse 31. 10415

**Grösste gegenwärtige Geldlotterie.**

Ziehung der 3372 Geldgewinne ohne Abzug,  
darunter solche à 90,000, 30,000, 15,000 Mk. etc.,  
am 26.-29. April in Danzig. Ganze Originalloose  
à 3 Mk. (10 Loose 29 Mk.), 1/2 Antheilloose à 1 Mk. Haupt-  
Debit de Fallois, Schirmfabrik, Langgasse 20. 11640



Friedrichstr. 2, **Carl Burk,** Friedrichstr. 2,  
Ecke der Ecke der  
Wilhelmstr. Wilhelmstr.  
**Uhrmacher,** 10275

**Zur Confirmation**  
grösstes Lager in

**Herren- und Damen-Uhren,**

**Ketten** in Gold, Silber, Nickel etc.

zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Neu! Soeben erschien: Neu!  
**Held Boulanger** 18060

auf dem Marsche nach Deutschland.  
Eine höchst originelle Zeitglosse als Klappscherz. Stück 20 Pf.

**J. Keul, 12** Ellenbogen-**12,** grosses Galanterie- &  
gasse Spielwaren-Magazin.

**Joh. Kretzer, Tapezireur, Hirschgraben**  
24,

empfiehlt sich in geschmackvoller Ausführung aller in sein Fach  
einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger  
Bedienung. 12864



Selbstverfertigte **Schulranzen** und  
**Taschen, Handtöcher, Hosenträger,**  
**Plaidriemen** empfiehlt

**Lammert, Sattler,**  
37 Mehrgasse 37.

NB. Sämmtliche Reparaturen **schnell**  
und **billig.** 10864

**Waschkommoden,** nutzbaum-lackirt, fünfschubladig,  
billig zu verk. **Moritzstraße 48, Schreinerwerkstätte.** 12747

Den Empfang sämtlicher **Neuheiten**  
in  
**Putz- und Mode-Waaren**  
beehrt sich ergeben anzuzeigen 12268  
**Goldgasse No. 4. F. Lehmann, Goldgasse No. 4.**

**Strohhüte**

zum Façonniren, Färben und Waschen werden  
angenommen. **Adolph Koerwer,**  
8250 **11 Langgasse 11.**

**M. Strehmann, Kleidermacherin,**  
Louisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße.  
**Anfertigung von Damen-Toiletten,**  
einfache, wie hochelegante.  
**Confirmanden-Costüme** von 6 Mark an. 5234



**Für Confirmanden**  
empfehle mein reichsortirtes Lager in  
goldenen und silbernen Uhren, sowie  
allen Arten **Uhrketten.**  
Reelle, billige Preise. — Garantie.  
**Otto Matthey, Uhrmacher,**  
10 Lannstraße 10.  
11157

**Patek, Philippe & Co. in Genf**

empfehlen ihre Uhren in Lager bei  
**Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,**  
Wiesbaden, Kleine Burgstraße 9. 5695

**Noch nie dagewesen!**

**Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas**

mit feinen Stücken, vorzügliche Ausführung, Mk. 2.50 und 3.50  
das Stück, nur allein in der **Schirm-Fabrik F. de Fallois,**  
11641 **20 Langgasse 20.**

**Gardinen-Wäscherei.**

Meine seit mehreren Jahren bestehende **Gardinen-  
Wäscherei, Färberei und Spannererei** nebst den neuesten,  
verbesserten Einrichtungen bringe ich in empfehlende Erinnerung.

10134 **C. Reuter, Louisenplatz 7.**

**Billig! Billig!**

werden **Schmuckfedern** geträufelt, gewaschen und gefärbt,  
sowie auch **Spitzen** jeden Genres zum Waschen und Färben  
angenommen **Friedrichstraße 48, 2. Stock.** 11492

**Gardinen-Neu-Wascherei und Spannererei.**

Gardinen werden gewaschen und in crême Farbe hergestellt,  
so daß sie das Aussehen ganz neuer Gardinen erhalten. Durch  
Vermehrung meiner Spannrahmen kann ich in jeder ge-  
wünschten Zeit meine geehrten Kunden und wohlwollende  
Herrschaften zufriedenstellen.

Hochachtungsvoll  
**Frau Lina Gerhard, Webergasse 54,**  
früher Lina Melcher.  
12082

# Vorläufige Anzeige.

Am 28. d. Mts. Vormittags 9 Uhr kommen im

## „Römer-Saale“,

Dohheimerstraße 15 hier,

die noch zum Nachlasse der verstorbenen Fräulein **Holler** gehörigen und seither auf der Villa „Schwiedsberg“ bei Schapbach im Schwarzwald befindlichen **Mobilien**, welche demnächst in der Haupt-Annonce näher bezeichnet werden, zur Versteigerung.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator.

370

## Hemden nach Maass:

Qual.	I	II	III
Mk.	4,	5,	6,

7882

in vorzüglichster Ausführung.

Wilhelmstrasse **Rosenthal & David,**  
No. 38. **Herren-Bazar.**

## Schul-Ranzen und -Taschen!

**Mädchen-Tasche**, gleichzeitig als Ranzen verwendbar, mit echten Leder-Riemen und solid gearbeitet } für 1 Mk. 20 Pfg.

**Knaben-Ranzen** in Ledertuch und gutem Leder, mit und ohne Seehundfell, Sattlerarbeit, von 1 Mk. an.

Für Gymnasiasten und Schüler höherer Schulen empfehle die **neuen Patent-Ranzen**; zum Schutze der Bücher und Hefte Schul-Taschen in Leinen und Manilla mit und ohne Frühstückstasche zu **30** und **45 Pfg.**

**J. Keul, 12** Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.  
Man bittet, Firma und **No. 12** zu beachten. 11827

## II. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 26.—28. April 1887.

Hauptgewinne: **Mk. 90,000, 30,000, 15,000,**  
**2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500, 100 à 300, 200**  
**à 150 r. r.**

Ganze Loose à 3 Mk., halbe Antheile à 1.70 Mk.,  
Viertel à 1 Mk.

## I. Grosse Pommersche Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 12. Mai in Stettin.  
Hauptgew. i. W. von **Mk. 20,000, 10,000, 2000,**  
**1500, 1000 r. r.,** zus. 2200 Gew. i. W. v. **60,000 Mk.**

Für den vollen Werth der Gewinne garantire ich dadurch, daß ich auf Wunsch bereit bin, jedes Gewinnloos sofort abzüglich 10% gegen Baar anzukaufen.

Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., 28 St. 25 Mk.

6 Viertel Marienburger und 6 Pommersche Loose zusammen für **10 Mk.** incl. Gew.-Liste empfiehlt und versendet franco das General-Debit von

**Rob. Th. Schröder, Stettin.**

Loose sind zu haben bei **F. de Fallois, Hofl.,** hier.  
Wiederverkäufer können sich melden. 2789

## Koffer,

selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.** Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 6534

Ein ganz neuer, noch nicht getragener, kurzer **Umhang** wegen Trauerfall billig abzugeben. Näh. Marktstraße 29. 10979

Damenhüte in grösster Auswahl,  
Pariser Modellhüte,  
Hutformen in Stroh, Tüll, Filz etc.,  
Fantasie- und Strauss-Federn,  
Band, Spitzen, Schleier,  
Blumen

empfeht

10200

## Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putzgeschäft,

11 Webergasse 11.

## Herren-Hemden

bester Qualität mit leinener Brust empfehle von **Mk. 2,50** an per Stück.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und solide Waare zu billigsten Preisen. 12820

**P. W. Lottré,**

Marktstraße 8,

gegenüber dem neuen Rathhause.

## Herren-Hemden nach Maass,

anerkannt für gutes Sitzen, gediegene Stoffe, solide Arbeit und billige Preise. 148

**Ad. Lange, Langgasse 16.**

## Corsetten

in den bekannten, gut sitzenden Façons bei **E. L. Specht & Co.** 8252



## Oberhemden

aus den besten Stoffen mit Ia Leinen-Einsätzen

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,

Kragen, Manschetten,  
Cravatten

empfeht

**Simon Meyer,**

252 17 Langgasse 17.

Häkellitzen und Häkelgarne,  
Häkelmuster in reichster Auswahl  
empfeht **W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.** 7876

# Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt. 11629

Neu angelegte Waldplätze und Gartenhaus, schönste Lage mit Aussicht auf den Rhein, Mainz und Umgegend. Nur lebende Fische werden aufs Schnellste und Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Speisen stets, warme Fleischspeisen nur Sonntags. Keine Weine und gutes Export-Bier. Der Restaurations-Pächter Kröck.

Bestellungen für die Mineralwasser-Anstalt nach

Dr. Struve von **J. Hoch**

bitte von heute an bei Herrn Carl Langer, Cigarren-Handlung, Langgasse 6, zu machen.

Wohnung und Fabriklocal: **Waltmühlstraße 27**, wohin ich auch Briefe etc. zu richten bitte. 10685

## Caviar

**Sib.** mild, Fäschchen von 2-8 Pfund à Mk. 1.75,  
**Ural**, großkörn. und hell, " " 2.30,  
offerirt verzollt gegen Nachnahme  
43 (H. à 1133/4) **A. Niehaus, Hamburg, Caviarhdlg.**

## Hausener Brod

aus der Brodfabrik von **Lantz & Hofmann** in Hansen bei Frankfurt a. M. empfiehlt in 4- und 2 Pfund-Laiben  
**Karl Linnenkohl,**  
11163 Ecke der Albrecht- und Moritzstraße 38.

## Messina-Orangen (Apfelsinen)

von bester, ganz selten schöner Qualität, rothe, vollständig gesunde, haltbare, aromatisch feinschmeckende, süße, saftreiche Früchte, sind im Detailverkauf zu haben in den meisten Colonialwaaren-Geschäften und Delicatessen-Handlungen. Verkaufsorte sind durch Placate ersichtlich.

**Robert Hallmayer,**  
Stuttgart. Messina. 9524

## Polenta (Maismehl)

angefommen und zu haben bei **G. Mattio, Markt.** 12788

Vorzügliche Zwetschenlatwerge per Pfund 28 Pfg. und prima Emmenthaler Käse empfiehlt  
12325 **A. Trog, Wagramstraße 33.**

## Maifische

heute frisch vom Fang eintreffend zum billigsten Tagesp. eis in der Fischhandlung von  
13119 **J. J. Höss, Markt und Schulgasse 4.**

Empfehle frischen Rheinsalm im Ausschnitt Mk. 2.20, Seezungen Mk. 1.10, Schollen 40 Pf., Zander 60 Pf., Hechte 70 Pf., Karpfen 70 Pfg., Cablian im Ausschnitt 40 Pf., Schellfische von 25 Pf. an, frische Stinte zum Baden 20 Pf., Barsche Mk. 0.60.  
13128 **Karl Kaiser, Markt und Heine Webergasse 10.**

Gute Kartoffeln per Kumpf 22 Pfg., im Malter billigt, zu haben bei Frau **Schmidt Wwe., Schachtstr. 18.** 13152

Nichtblühende Frühkartoffeln, sowie Diana- und Victoria-Kartoffeln empfiehlt **Aug. Nombberger,** 11244 **Moritzstraße 7.**

Schulbücher der Realschule, gebraucht, sind billig zu verkaufen **Kerckstraße 44, 3 St.** 12951

Unterkauf für 1 Chaischen gesucht. Näh. Exped. 12795

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

## Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227



**TEA**

**Thee-Lager**

von

**Ed. Kraß:**

**6 Marktstrasse 6**

„Zum Chinesen“

271

## Die erste Wiesbadener Kaffeebrennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

**Ellenbogengasse 15,**

empfehlte zu billigsten Preisen ganz vorzüglichen **rohen sowie gebrannten Kaffee.**

Durch sehr großes Lager, zu früheren noch niederen Preisen gemachten Einkäufen bin ich in der angenehmen Lage, meine verehrten Abnehmer längere Zeit mit

gleich guten, preiswürdigen  
**Qualitäts-Kaffee's**  
aufwarten zu können und empfehle als besonders sehr hochfeinen **gebrannten Kaffee**

No. 6	per Pfund Mk.	1.40,
No. 7	" " "	1.50,
No. 9	" " "	1.60,
No. 12	" " "	1.70.

Außer in diesen Preislagen stehen sowohl billigere wie auch im Preise höhere Sorten in Auswahl. 2207

Per Pfund **Gebrannten Kaffee** per Pfund **Mk. 1.40**

in ganz vorzüglicher Qualität noch ohne Aufschlag, sowie billigere Sorten zu Mk. 1.10, 1.20 und 1.30 empfehle als äußerst preiswerth. 12794

„Hotel Einhorn“, **Hel. Eifert, Neugasse 24.**

## Trockene Gese

täglich frisch bei 9199

**F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.**

**Spitzen-Wäscherei** für ächte und unächte Spitzen, Guipuren, Gardinen, Hauben-Putz, Handschuh-Wäscherei à Paar 20 Pfg. 8780  
**Anna Katerbau**, Langgasse 17, 2 St., Eing. Thorb.

E. auswärtiges Geschäft zahlt gute Preise für getr. Herrn- u. Damen-Kleider. Offerten unter **B. A.** an die Exped. 11457

**Braunseidene und braunwollene Rips-Gardinen** werden billig abgegeben Wilhelmstraße 2a, 1 St., von Vormittags 9—2 Uhr. 12871

**Stühle** aller Art w. bill. geflochten, reparirt u. d. polirt bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 30. 7839

**Pianino** (freuzl.), billig zu verkaufen Bleichstraße 10. I. 3932

**Webergasse 51** sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard.** Tapezierer. 11870

Ein **Kanape**, (neu), br. Damast bill. abg. Michaelsberg 9, II. 10262

**Krankenwagen** zu vermieten oder zu verkaufen Westrikstraße 46. 6908

Eine **Dezimalwaage** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 12860

## Zwei Velocipedes,

extra spec. Her., halb vernickelt, 46", vorzüglich erhalten, abgegeben Humboldtstraße 4. 11207

## 6 Erkerscheiben (Spiegelglas),

3 Stück à 0,52 Mtr. breit und 2,83 Mtr. hoch, 2 Stück à 1,19 Mtr. breit und 2,85 Mtr. hoch, 1 Stück 0,51 Mtr. breit und 1,79 Mtr. hoch. Näheres bei 12366  
**G. Nothnagel**, Kirchgasse 20.

Kapellenstraße 67, 2 St., ist ein sehr großer, solider, eigener **Küchenschrank** für 20 M. zu verkaufen. 12901

Ein wenig gebrauchter **Laudauer** billig zu verkaufen. Näh. Ludwigsstraße 10, 2. Stock, in Mainz. 12602

Ein gemauerter **Herd** mit **Schiff** und **Bratofen** zu verkaufen Hermannstraße 7, Seitenb. 1 Stiege hoch. 12235

**Eichenholz**, 12 Millimeter dick, schöne, trockene Waare, noch abzugeben Moritzstraße 48. 12748

Ein **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, ist unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. Exped. 12599

Eine **Grube Dung** billig zu verkaufen Webergasse 50. 12100

## Wohnungs-Anzeigen.

**Suche:**

Für **Metzgerei** wird ein **Laden** mit Wohnung und Zubehör per 1. October gesucht. Offerten unter **M. M. 83** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13053

**Angebote:**

**Villa** Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh. 90  
 Alexandrastraße 10.

Bleichstraße 4, Bel-Etage, sind 2 Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 10677

Bleichstraße 8, 1. St., verschiedene möbl. Zimmer z. v. 8049

## Grosse Burgstrasse 4 (Hotel garni)

möblirte Zimmer — Pension. 11173

**Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße**

ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. 2412

Hirschgraben 26 ist ein möbl. Zimmer m. Kost z. verm. 8719

**Nerostraße 40**, Bel-Etage, schön möblirtes Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 12872

Dranienstraße 6, 2 St., ein groß., möbl. Zimmer zu vm. 10895  
 Dranienstraße 8 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 10630

## Philippbergstraße 23

ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, sowie Bleichplatz auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **H. Wollmerscheidt.** 12948

Schwalbacherstraße 51, Bel-Et., möbl. Zimmer zu v. 11276

## Zu vermieten.

Die elegante Bel-Etage einer hochherrschaftlichen Villa, bestehend aus 12 Räumen mit zwei grossen Balkons, Garderobe, Badezimmer, Küche, Mansarden und sonstigem Zubehör, ist **möblirt** oder **unmöblirt** auf gleich oder später abzugeben, auf Wunsch mit Stallung, Remise, Kutscherwohnung und Gartenbenutzung. Nähere Auskunft ertheilt **G. Mahr**, gr. Burgstrasse 14. 8293

## Möblirte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem Curhause (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 89

**Möblirte Wohnung Adelshaldstraße 16.** 9556

Elegant möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Nicolassstraße 19, 2. Etage. 9390

Ein auch zwei anständig möblirte Zimmer in gesunder, freier Lage zu vermieten. Näh. Gustav-Adolphstraße 1, 2. St. 12536

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Helenestraße 16. 12160

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 12103

**Gut möblirtes Zimmer mit Pension**, 1 St. h., nahe dem Curpark, an eine Dame zu verm. Näh. Exped. 6784

Ein möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 3, Hth. 1 St. r. 12610

Ein einfach möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vm. Hellmündstr. 49. 13078

Schön möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstraße 53, II. 13866

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51 im 3. Stock. 9746

Eine große Mansarde zu vermieten Dranienstraße 8. 10176

Eine schöne, heizbare Mansarde an eine brave, ruhige Frau sofort abzugeben. Näh. Exped. 10591

## Hotel Dasch.

Ein **Laden** mit 2 Zimmern und Keller ist per sofort zu vermieten. 23526

**Rheinstraße 15 Parterre-Räume** zu vermieten. 2729

Junge Leute erhalten Kost u. Logis Helenestr. 15, Part. 11688

Zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten. Näh. Zahnstraße 2, Parterre im Laden. 9549

Ein junger Herr kann Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 45 im Laden. 12994

Zwei ordentliche Arbeiter oder auch Schuhmacher können Kost und Logis erhalten Michaelsberg 1, Hinterh. 11972

Schneider erhalten hellen Sitzplatz Kirchgasse 37, Strhs. 13016

**Dr. phil. B. Thiel's**

**Pension Mon-Repos,**  
 Frankfurterstrasse 6,

am Eingang der Parks, 5 Minuten vom Curhaus. Herrschaftlich möblirte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 7964

**A. Hirsch-Dienstbach,** Mühlgasse 2,  
2. Etage,  
zeigt das Eintreffen einer großartig schönen Auswahl  
**Nouveautés in Blumen** (Gut-Bouquets) und  
**Federn** an. 11706

Handgehäkelte Spitzen liefert billigst  
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 7877

## Frau Margareth.

(5. Forts.)

Novelle von J. v. Dirlikov.

Nach einer Weile stand Margareth vor dem Nachtwächter-Häuschen und klinkte leise die Thüre auf. Es war ein freundliches Heim mit frisch gefalkten Wänden, blanken, blumengeschmückten Fenstern und einem rothen Ziegeldach, das sich vom Hintergrunde des Waldes wie eine Rose von ihrem Laubwerk abhob.

„Mein Gott, Gretchen?“ rief ihr eine ältliche Frau in dem Hausflur entgegen und streckte beide Hände nach ihr aus. „So ist's doch wahr, Du warst mit der Leiche heute? Ich dachte schon, ich hätte mich versehen, als ich Dich zu erkennen vermeinte; wo bleibst Du bis jetzt, Kind?“

Sie betraten das kleine saubere Stübchen, mit der Aussicht auf den Friedhof; gespenstig dämmern die Kreuze und Leichensteine herüber, ein leises Summen, Zirpen und Flüstern klingt zu ihnen herein, als ob die Geister der Verstorbenen Zwietschreden halten, ein Schauer rieselt durch Margareth's Glieder.

Die Frau deutet mit den Augen auf die braune, halb geschlossene Flügelthüre einer Wandbettstelle, aus der die regelmässigen Athemzüge eines Schlafenden hervordringen. Margareth versteht; der Ohm stärkt sich zu seinem Nachtdienst. Sie unterhalten sich im Flüstertone.

„Könnst Ihr mir Unterkunft gewähren, Ruhme?“ fragt Margareth, nachdem sie ihr in flüchtigem Umrisse ihre äussere Lage geschildert hat. „Ihr wißt, daß ich mich auf allerlei Handarbeiten verstehe, und so würde auch der Lisbeth ihrem Büblein geholfen. Das arme Lämmchen muß ja sonst verwahrlosen, verkommen bei der Aermsten; es ist solch' ein herzallerliebstes Ding! Mir aber wird das Leben noch einmal wieder werth, wenn ich für etwas Viebes zu sorgen, zu denken habe. Ach, mit meinem Lebensmüthe war es kürzlich nur schlecht bestellt.“

Die Ruhme denkt an die verstorbene Tochter, deren Klause seit ihrem Tode in eine Kumpfkammer verwandelt ist. Wenn der kleine Raum Margareth gut genug wäre?! Diese ist mit Allem zufrieden, und als der Ohm erwacht, nimmt Margareth bereits als eine neue Hausgenossin an der Abendmahlzeit Theil, und die Ruhme versichert ihr, daß es mit der Zeit an Kundtschaft für Näh- und Buzarbeit nicht fehlen werde. Schon am anderen Tage schaut sich die regsame Alte nach Arbeit für ihren Gast um. Des Adlerwirths Sophie denkt bereits an die Aussteuer zu ihrer Hochzeit mit des Grönbauern Joseph, der zwar allabendlich in dem „Adler“ einkehrt, bis jetzt aber von einer ernstlichen Absicht noch kein Wörtchen hat verlauten lassen.

Mit einem ganzen Stoß Weinwand im Arm kehrt die Ruhme aus dem „Adler“ heim. Da ist nun eine stolze Auswahl blendend weißer Damastgedede, die noch des Namenszuges bedürfen; andere Linnenbreiten verlangen Hohlkäume oder Spizen und Kantten. Welche Prachtfülle thut sich in diesen gediegenen Schätzen vor Margareth's Blicken auf; sie fühlt sich ordentlich geschmeichelt, mit Hand anlegen zu dürfen, um die Schatzkammer einer glücklichen Braut gebührend auszustatten. Und nun sitzt sie fortan von dem ersten Hahnenschrei des Morgens bis tief in die Nacht, ununterbrochen mit der Nadel hantirend, auf ihrem Plätzchen am Fenster, das auf den Friedhof hinausfieht. Und wenn sich die Sonne in den goldenen Inschriften auf den Denkmälern, oder in den blinkenden Thaupearlen am Gesträuche, die hier wie frisch-bergoffene Thränen erscheinen, spiegelt, schmerzt es Margareth, daß Georg's Grab noch jeden poetischen Schimmers entbehrt, und

ihre Gedanken kehren wieder zurück in die trostlose Vergangenheit. Aber ach, dehnt sich nicht die Zukunft ebenso trostlos, ebenso einlösig und öde vor ihr aus, grau in grau, wie die Vergangenheit vor ihr auftaucht?! Nein, nein! jubelt es bisweilen in ihr auf, wenn ihr Blick das spielende Kind der Botenkiese streift, das sich vergnügt zu ihren Füßen tummelt. „Nein, nein! Die Zukunft muß und wird mir Ersatz in diesem Kinde bringen, Ersatz für meine verlorene Jugend. Weshalb hätte sonst die Vorlesung dieses süßen Geschöpf in meinen Weg geführt? In diesem Kinde ist mir mein eigenes, aber vollkommener, erstanden.“ Unter solchen Gedanken kehrt ihr Lebensmüthe, ihre oft erlahmende Schaffensfreudigkeit zurück. Jede Minute, die sie sich zur Erholung gönnen darf, verwendet sie zu Ruh und Frommen des kleinen Gerhard. Und die Mutter ist nicht im Geringsten eifersüchtig auf sie. Die Noth treibt das arme Weib zum Herbst in einen Dienst, und so gewöhnt sie sich allmählich daran, ihren Liebling entbehren zu müssen. Denn an Tagen, an welchen das Dorf ihre Botengänge in Anspruch nimmt, wird Gerhard, schon mit dem Frühesten, in Frau Margareth's Obhut gegeben. Das sind wahre Festtage für das Nachtwächter-Häuschen, wie für das Kind. Es gebehrt sich, und Margareth's Fürsorge hält es sauber und ordentlich.

IV.

Eines Tages kehrt Margareth mit einem Blumenstock in der Hand aus der Stadt zurück und setzt die Rose, welche voller Blüthen prangt, vor die Ruhme auf den Tisch. Dann Wickelt sie ein paar Pflänzchen Epheu, die sie im Walde ausgegraben, aus dem Papier; ihr Gesicht bedeckt sich mit dunklem Roth, ihr Auge irrt durch's Fenster nach dem Kirchhof.

„Aber, Kind,“ fragt die Ruhme, ihrem Blide folgend, indem sie den Duft des Rosenstrauches mit Behagen einzieht, „hast Du denn etwas Viebes auf unserem Gottesacker?“

„D,“ versteht Margareth, an den Bändern ihrer Schürze nestelnd, „mich dauert das Grab des jungen Grönbauern. Gestern hat es ein Steinendmal erhalten; Stein, kalten Stein, anstatt duftigen Blumenschmuckes. Je reicher die Leute sind, je weniger Sinn zeigen sie oft für das natürlich Schöne. Allerdings, der Steinhauer will auch leben, aber — es bleibt immer noch Platz da für diese paar Seelinge; und wenn dann der Grabhügel ein grünes Kleid trägt, wird dieser Blüthenkranz als Krönchen darüber schweben.“

Kopfschüttelnd, in Gedanken verloren, schaut die Ruhme der jungen Frau nach, als sie mit ihrem Blumenstock im Arm nach dem Friedhof hinausgeht. Sie kniet am Grabe Georg's nieder und schmiegt die heiße Stirn an den kalten Stein.

Er hat sie geliebt, wie kein Mann sie jemals geliebt hat, und dennoch hat es nicht sein sollen, hat es so ganz anders kommen müssen. Und auf's Neue bestürmen sie düstere, verzweiflungsvolle Gedanken. Warum hat sie nicht so gut wie tausend Andere ihren frischen, frohen Antheil vom Leben? Verdienen Alle, die aus der Fülle des Guten schöpfen, diesen Vorzug vor ihr? Was hat sie verschuldet, so stiefmütterlich vom Glück behandelt zu werden?

Schnelle Fußtritte scheuchen sie jäh aus ihrem Brüten auf. Ein Schatten legt sich breit über das von der Abendsonne röthlich beleuchtete Kreuz, vor dem Margareth kniet. Erschreckt schaut sie sich um und schnell vom Boden empor, als sie hart neben sich eine hohe Männergestalt gewahrt, die ihr den Tagesgruß bietet.

Sie neigt dankend das Haupt; als aber ihre Blicke sich treffen, taucht in Beiden zugleich die Erinnerung an ihre erste Begegnung im „Adler“ auf.

„D, ich hatte Recht, es ist wirklich und wahrhaftig Margareth,“ zuckt es blüthig durch Joseph's Seele, „welch' glücklicher Zufall!“ Er schaut mit einer seltsamen, ihm bis dahin unbekanntem Empfindung auf das blumengeschmückte Grab; doch die Worte der Anerkennung, welche ihm auf der Zunge schweben, wollen sich ihm nicht fügen; er bleibt stumm und starrt mit verlegener Miene und umschatteten Zügen auf den Boden.

„Ich wohne beim Todtengräber und kann kein Grab ohne Blumen sehen,“ unterbricht Margareth mit einer Regung von Scham die Pause. „Sie müssen entschuldigen,“ fügt sie besonnen hinzu, „daß ich mir Befugnisse angemast habe, die mir nicht zustehen.“

(Fortf. folgt.)



## Unserem eifrigen Dirigenten,

Herrn Aug. Müller, senden wir zum heutigen 28. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.

3262 Geseuverein „Eichenzweig“ Wiesbaden.

**Ungern verspätet!** Dem Herrn Sch.....

Marktstraße 8, die herzlichen Glückwünsche zum gefrigen Geburtstage.

Sämmtliche Gäste.

Jemand zum Umgraben eines Gartens gesucht  
Selenenstraße 26. 13294

Ein Kind erhält gute Pflege; daselbst kann auch ein Kind mitgestillt werden. Näh. Exped. 13276

**Reitpferd,** 5-jährig, 1,56 hoch, sofort sehr billig abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 13166

## Immobilien, Capitalien etc.

### Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die General-Agentur von  
Fr. Mierke, Häfnergasse 10, 1 St. 4871

**Willen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen u. u. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weilsstraße 2 (untere Röderallee). 65**

### Für Handwerker.

13204

Im Centrum der Stadt ein Haus mit Stallung, Scheuer, Thorsahrt, für jedes Geschäft geeignet, für 18,000 Mk. bis zu 3000 Mk. Anzahlung feil d. Phil. Kraft, Louisenstr. 41.

**Ein Stagenhaus mit schönem Garten** in der Nähe des Kochbrunnens für 48,000 Mk. zu verkaufen durch Phil. Kraft, Louisenstraße 41. 13203

Ein Geschäftshaus mit großem Hofraum, dreistöck., neuem Hinterbau für 16,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verk. d. Ph. Kraft, Agent, Louisenstraße 41, B. 13243

Das Grundstück hinter dem Hause Moritzstraße 23 ist als Lagerplatz oder auch als Klecker zu verpachten. Näheres bei Frau Blum, Friedrichstraße 36. 13227

15—24,000 Mk. gegen Hypoth. à 5% gef. Näh. Exp. 13282

5—6000 Mk. Restkaufschilling, zu 4 1/2% verzinslich, auf gutem Object stehend, zu cediren gesucht. Näh. Exp. 9168

14,000 Mark liegen gegen gerichtliche Sicherheit sofort zum Ausleihen bereit. Franco-Offeren unter L. R. 39 in der Expedition erbeten. 13238

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Rockarbeiterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 20, Seitenb. 1 St. h. 13247

E. tücht. **Kleidermacherin** f. Beschäft. in u. außer d. Hause, a. i. e. Confections-Geschäfte. N. Herzmühlgasse 3, 2 St. 13241

Eine ang. **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen sucht andernw. Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 29, 1 Treppe. 13208

Eine selbstständige, tücht. **Verkäuferin**, in der Manufactur-, Leinen- und Confectionsbranche durchaus bewandert, sucht anderweitiges Engagement. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Hirschgraben 9, Parterre. 12917

**Büxmacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Dohheimerstraße 30. 13213

**Büxmacherei** f. St. N. Hellmundstr. 29, 4 St. 13179

Eine **perfecte Büglerin** sucht Arbeit in und außer dem Hause. Näh. **Waltmühlstraße 4.** 13023

## Ein Mädchen,

welches schon längere Jahre als Büglerin thätig ist, wünscht in einem Hotel oder Büglerei zum Mai Stellung. Dieselbe kann auch, wo nöthig, häusliche Arbeiten verrichten. Näh. Exped. 13268

Eine unabh. Frau f. Monatst. Näh. Mauergasse 7, Stb. 13183

**Ein Mädchen sucht Monatstelle.** Näh. Schwalbacherstraße 63 im Hinterhaus, Parterre. 13274

Eine Frau f. Monatst. f. Mittags. N. tl. Burgstr. 5, 1 Tr. 13297

Eine ehrl. Person f. Arbeit im Putzen. N. Walramstr. 10. 12890

Eine junge, reifliche Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Näh. Hochstraße 23, 2 Stiegen hoch. 13230

**Ein gebildetes Fräulein,** bügeln kann und seit her die Stelle einer Haushälterin verah, worüber ein gutes Zeugniß vorliegt, sucht per 1. Mai tagsüber oder auf Wunsch auch während der Nachmittagsstunden entsprechende Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 61, Vorderhaus, 2 Stiegen rechts. 13198

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht baldigt Stelle in besserem Hause als Haus- oder Zimmermädchen, geht auch zu größeren Kindern. Näh. bei Frau Franz, Marktstraße 22, Hinterhaus, 1. Stock. 13259

Ein junges, williges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle für leichte Hausarbeit oder auch noch zu einem Kinde. Näh. Louisenstraße 43 im Dachlogis. 13270

Für ein nettes, braves Mädchen (Waise, hier fremd), welches im Nähen und in der Hausarbeit bewandert ist und hier noch nicht gebient hat, wird Stelle gesucht. Näh. **Moritzstraße 6,** Seitenbau links, 1 Stiege hoch. 12728

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten nach auswärts. Näh. Sonnenbergerstraße 32. 12877

Ein erfahreneres Mädchen sucht Stelle. Näh. Exped. 12973

Ein gelesenes Mädchen sucht Stelle. Näh. Zahnstraße 10. 12950

Ein Fräulein gelesenen Alters, welches einer feinen Haushaltung vorsehen kann, wünscht Stellung als Haushälterin auf sogleich oder später. Näh. Adlerstraße 55, 2 St. r. 11934

**Gesucht gegen hohen Lohn** Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchennädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 10456

Ein auf Reisen erfahreneres Fräulein gelesenen Alters, der englischen Sprache mächtig, mit den Functionen einer feinen **Kammerjungfer** vertraut, sucht dementsprechende b. Stellung. Offerten unter F. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12875

Für ein von ihrer Herrschaft sehr empfohlenes Mädchen wird Stelle gesucht **Abolphsallee 13.** 13184

Ein gebildetes Mädchen, im Nähen und Bügeln erfahren, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 33, Hinterhaus 2. St. 13187

Ein auswärtiges, mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht Stelle. Näh. Victoriastraße 7, Parterre. 13168

Ein anständiges, reinliches Hausmädchen sucht Stelle auf 1. Mai. Näh. **Moritzstraße 38,** Parterre. 13159

Ein junges Mädchen aus guter Familie welches Liebe zu Kindern hat, nähen und kochen kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. **Tannusstraße 6.** 13193

Zwei tüchtige Mädchen mit guten Attesten, welche bürgerlich kochen können, suchen Stellen. N. **Schachtstraße 5,** 1. St. 13277

Ein anst. Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, f. St. z. 1. Mai. Näh. **Emserstr. 17,** 1. 13275

Eine unabhängige, junge Wittwe, welche gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Ellenbogengasse 6,** Stb. Part. 13307

**Ein Mj. Mädchen (Sächsin) sucht Stelle als angeh. Jungfer** durch **Stern's Bur., Nerostraße 10.** 13312

Ein Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder als Hausmädchen. Näheres **Adlerstraße 51** im Hinterhaus rechts. 13273

Zwei tücht. Hausmädchen, im Nähen und Bügeln erfahren, suchen sofort Stellen durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.** 13313

Ein tüchtiges, gewandtes Hotelzimmermädchen, sowie ein Herrschafts-Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13284

Ein gebildetes, besseres Mädchen (Waise), welches französisch spricht, sucht Stelle in einem Geschäft als Portiermädchen oder zu einer Dame zc. und sieht mehr auf gute familiäre Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. Taunusstraße 45 (Laden). 13284

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Liebe zu Kindern hat und zu allen Hausarbeiten willig ist, sucht Stelle durch Frau Schug, Hochstraße 6. 13285

Ein besseres Mädchen, welches die feinstädtische Küche versteht, sucht Stellung zum 1. Mai. Näh. Kirchgasse 30 im Bärstenladen. 13180

Ein sol., ält. Mädchen, welches einer gutbürgerl. Küche selbstst. vorstehen kann, alle Hausarbeiten versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder 1. Mai Stelle. N. Schachtstraße 30. 13244

Ein älteres Mädchen, welches 15 Jahre bei einer Herrschaft in Frankfurt war, tüchtig in allen Hausarbeiten ist, sowie gutbürgerlich kochen kann, sucht hier Stelle bei einer einzelnen Dame oder älteren Leuten. Näh. Moritzstraße 26, Hinterh. 13246

Eine Lehrerstochter sucht (etwa vom 1. Mai ab) in einer tüchtigen und bestens geordneten, bürgerlichen Familie Stellung als Stütze der Hausfrau. Lohn bleibt ausgeschloffen. Angebote unter **D. B. 67** an die Expedition d. Bl. 13255

Ein ordentliches, fleißiges, 19-jähriges Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 13, Dachlogis. 13249

Ein braves Mädchen, welches noch nicht hier gebient hat, bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 34, Parterre. 13263

**Gut** empfohlenes Herrschafts- und Hotelpersonal empfiehlt stets **Grünberg's B.** Schulgasse 5, Laden. 13304

Hotel-Personal empfiehlt und placirt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13113

**Für Photographen.**

Ein tüchtiger Operateur und Retoucheur, erfahrener Porzellan-Portraitmaler, in einem der ersten Ateliers Berlins thätig, sucht zum 1. Mai anderweitige Stellung. Gef. Offerten an **E. Hirsch**, Berlin SW., Charlottenstr. 93. 13169

Ein gebildeter, junger Mann, gelernter Kaufmann, gewandt in Correspondenz und Buchhaltung, mit hübscher Handschrift, sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Auch würde derselbe geeignet sein, als Vorleser oder als Privat-Secretär bei leidenden Gurgästen zu fungiren. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter **D. E. 82** an die Exped. erbeten. 13295

Man sucht für einen 15-jähr. Jungen, welcher perfect französisch und etwas englisch spricht, eine Lehrlingsstelle in einem f. Hotel. Gef. Offert. sub **K. B. 57** i. d. Exped. erbeten. 12936

Für einen Jungen von 15 Jahren wird Stelle als **Ausläufer** gesucht. Näh. Schachtstraße 10, 3. Stock. 13177

**Zur gef. Beachtung!**

Ein besserer, perfecter, kräftiger und gewandter Krankenpfleger von angenehmer Repräsentation, der auch in Massage kundig, als Diener bewandert, überh. sehr intelligent, an Reisen gewöhnt u. u. i. ungeländigter Stelle ist, sehr gute Zeugnisse und Referenzen hat, sucht Engagement, event. als Diener und Pfleger mit auf Reisen zc. Off. sub **K. B. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13176

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Herrschaftskutscher**. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter **L. L. 100** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 13069

**Personen, die gesucht werden:**

Ein junges Mädchen als **Verkäuferin** gesucht Langgasse 5. 12935

Ein einfaches, solides Mädchen von achtbaren Eltern wird in eine **Brod- und Feinbäckerei** als **Ladnerin** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 13012

Mädchen für **Mantelarbeit** gesucht Langgasse 18. 13207

**Tüchtige Costümarbeiterin**

sucht **Bartel**, Kirchgasse 18. 13296

Geübte Kleidermacherinnen gesucht Walramstraße 21. 13118

**Tüchtige Kleidermacherinnen** werden gesucht Delaspéestraße 6, III. 13199

Geübte Arbeiterinnen und ein Lehrmädchen sofort gesucht Faulbrunnenstraße 9. 13094

Eine tüchtige **Kockarbeiterin**, sowie ein Lehrmädchen werden gesucht H. Burgstraße 5. 13101

E. geüb. **Kleidermacherin** ges. Schillerplatz 4, 3. St. 13269

**Weißzeugnäherin** gesucht Adlerstraße 48, 2 Stg. 12814

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** und Zuschneiden gründlich erlernen Hirschgraben 9, 1. Stock. 12918

Ein Mädchen, welches selbstständig **Köcke** drapirt, wird gesucht Helenestraße 23. 13197

In ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft wird ein **Lehrmädchen** gesucht. Näh. Exped. 9904

Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen.

**M. Jsselbacher**, Marktstraße 6. 12548

Mädchen f. d. **Kleidermachen** gr. erl. Kirchofsgasse 7. 12575

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich und unentgeltlich erlernen. Näh. Exped. 11493

Mädchen aus guter Familie können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen bei Frau **Jäth.** **Kleidermacherin**, Neugasse 12. 13281

**Lehrmädchen** gesucht.

**S. Blumenthal & Co.**, Kirchgasse 49. 12709

Reinliche **Monatfrau** gesucht Müllerstraße 2. 13165

Ein tüchtiges **Spülmädchen** für sofort gesucht.

**Badhaus zum schwarzen Bod.** 13272

Eine **Beilöchin** in ein Hotel gesucht. Näh. Exped. 11622

Gesucht eine feinstädtische Köchin und ein feineres Hausmädchen Hellmündstraße 33, Parterre. 12987

**Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15, sucht Herrschafts-, Restaurations- und bürgerliche Köchinnen, sowie Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. 13309

Feinstädtische und perfecte Köchinnen, 1 Bonne, 1 besseres Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, 1 Krankenträgerin per sofort, 1 flotte Kellnerin, Mädchen, welche kochen können, für allein, sowie einfache Haus- und Küchenmädchen sucht **Grünberg's Binder's** Bureau, Schulgasse 5 (Laden). 13305

Gesucht 6 **Köchinnen**, 4 Hausmädchen, 1 norddeutsche Kindergärtnerin, 1 **Kammerjungfer**, welche franz. spricht, 1 Bonne, welche gut nähen kann, und 8 einf. Mädchen für allein d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13303

Eine gute **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Mai gesucht Taunusstraße 5, Bel-Etage. 13231

Feinstädtische Köchinnen, sowie Mädchen für allein, welche selbstständig kochen können, sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13284

Ein Mädchen für Haus- u. Feldarbeit ges. Feldstr. 15. 10853

Gesucht zum 1. Mai ein gesundes, zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit mitübernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Nerothal 41 von 6-8 Uhr Abends. 12639

Ein **tüchtiges Mädchen**, das Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. mögen sich melden **Oranienstraße 21**, B. 12725

Ein **braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen** gesucht **Webergasse 37** im Laden. 12786

Dienstmädchen gesucht **Bleichstraße 21**, 1. Etage. 12730

Ein Mädchen, welches feinstädtisch kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zu einer Herrschaft auf's Land gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 13049

Ein gewandtes, solides, reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen, das auch Fremde bedienen kann, wird gesucht. Nur solche wollen sich melden **Sonnenbergstraße 22**. 12914

Ein junges Mädchen gleich gesucht **Castellstraße 6**, B. 12962

**Kapellenstraße 45** wird ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. 12960

Ein einfaches Mädchen gesucht Goldgasse 2, 2 St. r. 13108  
 Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit findet Stelle; gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Webergasse 16, 1. Stock. 13028  
 Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht Kirchgasse 24, 2 Tr. (Eingang kleine Schwalbacherstraße). 12923  
 Ein sauberes, zuverlässiges Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 12965  
 Zwei Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen, welche einfach bürgerlich kochen können, zu aller häuslichen Arbeit willig sind und hier noch nicht gedient haben, suchen Stellen durch Frau Schug, Hochstätte 6. 9512  
 Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig feimbürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sowie Hausarbeit versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelheidstraße 71, 1 Tr. 13160  
 Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerl. kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, sogleich gesucht Webergasse 17. 13222  
 Ein ordentliches Kindermädchen gesucht.

**S. Blumenthal**, Kirchgasse 49. 13225

Gef. 1 bess. Fräul. a. Gesellschaft, 3 Mädch. a. allein, 2 Mädch. vom Lande d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 13292

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrendes, gejehtes, reinliches Mädchen auf 1. Mai gesucht gr. Burgstraße 7, Laden. 12216

Gesucht 1 gejehtes, besseres Kindermädchen zu einem 2jährigen Kinde durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 13290

Ein einfache Haus- und Küchenmädchen sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13284

Ein junges, anständiges Mädchen zum Bedienen der Gäste sofort gesucht im Restaurant „Zur Forelle“, Römerberg 13. 13302

Ein gutempfohlenes, einfaches Mädchen, welches gut nähen und stopfen kann, in ein Hôtel garni als Portiermädchen gesucht. Näh. Taunusstraße 45, Laden. 13284

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11. 13250

E. Mädchen z. 2 alt. Leuten gef. Hellmundstr. 33, B. 13252

Ein braves, solides Mädchen vom Lande für allein gesucht Kirchofsgasse 9, Parterre. 13242

Einf. Mädchen f. Hausarbeit gesucht Adelheidstr. 16, B. 13237

Ein braves Mädchen in einen kleinen Haushalt per 1. Mai gesucht Grabenstraße 26, 2. Stock. 13235

Gutes Herrschaftspersonal findet Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13113

**Möbelschreiner**, tüchtiger, für bessere Arbeiten, auf dauernd gesucht Moritzstraße 48. 12749

Guter Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 12946

Tüchtiger Schreinergefelle gesucht. Näh. Exped. 13212

## Gesucht

für das Ausland ein Mann, der die Fabrikation von Flaschenkapseln (Staniol) gründlich versteht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an **Haassenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. sub Chiffre **T. P. 236** zu richten. (H. 61958) 26

Eine süddeutsche **Staniolfabrik** sucht einen soliden, tüchtigen **Vorarbeiter**, der das Geschäft und **Auswalzen** gründlich versteht, gegen **guten Lohn** sofort zu engagieren. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit sub **Staniol 653** an die Exp. d. Bl. (Nbg. a 106/4.) 44

**Tüchtige Mäntelschneider** und **Schneiderinnen** finden dauernde, lohnende Beschäftigung.

**E. Weissgerber**, große Burgstraße 5. 13124

**Tüchtige Schneidergehülfen** gesucht Kirchofsgasse 9. 12567

## Tüchtige Damenschneider

auf **Tailen** und **Jaquets** und **Damenschneider** auf **Damenröcke** für sofort gesucht.

**S. Franziska**, Wilhelmstraße 16. 13257

Ein **Wochenschneider** gesucht Kirchgasse 2, Frontsp. 13185

## Für Schneider.

**Tagschneider** gesucht Webergasse 4. 13209  
**Küferbursche**, ein junger, mit guten Zeugnissen für Keller- und Hausarbeit gesucht. Näheres Expedition. 12764  
 Gesucht ein tüchtiger **Gärtner**, der etwas Hausarbeit übernimmt, Grubweg 15. 13032

Gesucht 1 **Zimmerkellner** (Sprachkenntnis), 1 **Restaurationskellner**, 1 junger **Koch**, 1 **Kaffeeköchin** und 1 **Hotellköchin** d. d. Bur. „Germania“. 13303

**Lehrling** gesucht bei **C. Ernst** Wwe., **Juwelier**, Langgasse 26. 13:02

**Schreibler-Lehrling** gesucht von **Gustav Weiser**, Schwalbacherstraße 12. 11852

Ein **Lehrjunge** wird angenommen in der **Edel'schen Buchdruckerei**, Schillerplatz 1. 13224

**Bildhauer-Lehrling** gesucht Dranienstraße 23. 11765

Ein **kräftiger Küfer-Lehrling** gesucht Adlerstraße 33. 13033

E. brav. Junge f. das **Tapezire-Geschäft** erl. Kerofstr. 23. 12260  
 Braver **Junge** in die **Lehre** gesucht bei

**L. Barbo**, **Sattler** und **Tapezire**,

**6 Ellenbogengasse 6.** 12656

Ein **Junge** kann das **Tapezire-Geschäft** erlernen. Näheres **Moritzstraße 26**, **Seitenbau.** 9625

Ein **braver Junge** in die **Lehre** gesucht bei **Friedr. Rohr**, **Tapezire**, **Taunusstraße 16.** 13234

Ein **braver Junge** in die **Lehre** gesucht bei **Schuhmachermeister Wilh. Frohn**, **Häfnergasse 9.** 13074

**Lehrling** gef. bei **Schuhmacher Thoma**, **Kirchgasse 1.** 8695

Ein **Glaserlehrling** wird gesucht. Näheres bei

**G. Nothnagel**, **Kirchgasse 20.** 13226

**E. Junge** f. d. **Schneidergeschäft** erlernen **Kirchgasse 38.** 12976

**Schneider-Lehrling** gesucht **Schwalbacherstraße 7.** 13020

Ein **braver Junge** kann in die **Lehre** treten bei

**Heh. Haas**, **Herrenschneider**,

**Webergasse 23, 1. Stock.** 6616

Ein **Lehrling** gesucht bei

**Bader Minor**, **Bahnhofstraße 18.** 10123

Suche in mein **Mineralwasser-Geschäft** einen **Mann**, der selbstständig an der **Maschine** arbeiten kann.

**Karl Petry**, **Hirschgraben 23.** 11955

Zum **Milchverkauf** in einer kleineren Stadt wird sofort ein **gewandter Bursche** oder **Mädchen** gesucht. Näheres **Adelheidstraße 11**, **Bel-Étage**, **Rittwochs** und **Donnerstags** **Vormittags** von **10 bis 12 Uhr.** 13271

ein **kräftiger Junge.** **C. Gärtner**, **Marktstraße 26.** 13240

**Neugasse 22** wird ein **Kutscher** gesucht.

Ein **starker Junge** vom **Lande** wird auf sofort als **Hausbursche** gesucht bei

**H. Martin**, **Spezereiwarenhandlung**, **Rehbergergasse 18.** 12658

**Hausbursche** mit **guten Zeugnissen** gesucht.

**J. Kapp**, **Goldgasse 2.** 12765

Ein **tüchtiger, solider Hausbursche**, der mit der **Bierpression** umzugehen versteht, gesucht

**Restaurant Engel.** 13214

**Hausbursche** gesucht **Adolphstraße 7.** 12887

Ein **kräftiger Bursche** gesucht **Frankenstraße 15.** 13283

Ein **Knecht** gesucht **Steingasse 32.** 12899

Ein **Schweizer** gesucht **Schwalbacherstraße 39.** 12967

Ein **Schweizer**, der auch sonstige **Hof- und Felzarbeit** verrichtet, wi d zum **1. Mai** gesucht. Näh. Exped. 13167

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

**Gesuche:**

Ein **möbliertes Zimmer** mit oder ohne **Pension** in **freier Lage** von einem j. **Beamten** **dauernd** zu **miethen** gesucht.

**Off.** mit **Preisangabe** unter **C. D. 57** an die **Exp.** erb. 13264

### Zum 1. Mai d. J.

wird eine abgeschlossene erste oder zweite Etage von 4 bis 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Bequemlichkeiten in freier Lage zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **A. E. W. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13228

Zum 1. October gesucht eine elegante Wohnung von 6-7 Zimmern nahe der Wilhelmstraße. Offerten mit Preisangabe unter **M. G. 99** an die Exped. d. Bl. abzugeben. 13162

Ein **möblirtes Zimmer** (mit Kasse) im nördlichen Stadttheile von einem Gymnasiasten gesucht. Offerten mit Preisangabe Hirschgraben 9, Part., erbeten. 13278

Ein anständiges Mädchen sucht ein kleines, möblirtes Zimmer. Näheres Reugasse 10. 13299

### Angebote:

Marstraße 2 auf gleich eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör und auf 1. Juli eine solche von 2 Zimmern und Küche im 1. Stock zu vermieten. 13223

**Adlerstraße 13** ist ein Logis von 2 oder 3 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13283

Emserstraße 61 gr., schön möbl. Zimmer billig zu vm. 13229

Feldstraße 12 freundl. möbl. Part.-Zimm. m. f. E. z. vm. 13190

Michelsberg 9a ist eine Mansarde per 1. Mai zu vm. 13182

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf 1. Juli zu verm. auf der „Klostermühle“. 13189

**Dachzimmer** zwei ineinandergehende sind auf gleich zu vermieten Michelsberg 18. 13201

Ein oder zwei elegante Zimmer in sehr schöner Lage billig abzugeben Philippsbergstraße 29. 13174

Ein Parterre-Zimmer möbl. zu verm. Louisenstraße 16, r. 13216

Ein **gutmöblirtes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten Langgasse 33, 1 Tr. 13206

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 30. 13280

Schön., sep. Zimmer leer oder möbl. z. vm. Kellerstraße 5, l. 13286

Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankensstraße 9, 2 Tr. l. 13163

Der von der Firma **Geschw. Brichta, Langgasse 31**, bewohnte **Laden** nebst großem Hinterzimmer und Keller ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwält Dr. Bergas, Schützenhofstraße 3. 13173

**Laden** in bester Geschäftslage zu vermieten. Offerten unter **Z. 502** an die Exped. 13171

Ein auch zwei anständige Leute können möbl. Zimmer erhalten, auf Wunsch mit Kost, Adlerstraße 24, 1 St. links. 13306

Adlerstraße 31 erhalten zwei Arbeiter Logis. 13258

Zwei Arbeiter erhalten Logis Köderstraße 13. 13266

### Pension für Schüler.

In einer feinen Familie in Frankfurt a. M. finden **2 Knaben gute Pension, gediegene Erziehung, gewissenhaften Unterricht und Nachhilfe** von einem jungen, akademisch gebildeten Lehrer. Beste Referenzen. Preis mäßig. Gef. Offerten sub **T. E. 226** an **Haasen-stein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 61931) 26

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. April.

Geboren: Am 9. April, dem Schmied Philipp Kern e. L., M. Pauline Dorothea. — Am 13. April, dem Tagelöhner Johann Weber e. S., N. Georg Moys. — Am 18. April, dem Schuhmachergehülfen Peter Schupp e. S., N. Heinrich. — Am 16. April, dem städt. Ober-Aufsicher August Braas e. L., N. Lina Mathilde. — Am 15. April, dem Lindergehülfen Wilhelm Müller e. L., N. Therese Franziska Marie. — Am 17. April, e. t. mehrl. L.

Aufgeboden: Der Schreiner Jacob Eder von Bornheim bei Mainz, wohnh. zu Bornheim, und Louise Christiane Greiff von St. Goarshausen, wohnh. dahier.

Verhehlicht: Am 14. April, der Kaufmann Ludwig Wilhelm Martin Wirbelauer von Reval in Rußland, wohnh. zu Rarba in Rußland, und Clara Benjamin von Esen, bisher dahier wohnh. — Am 16. April, der verw. Gasarbeiter Johann Conrad Monheimer von Weidenfelden, Kreisess Usingen, wohnh. dahier, und Caroline Berfak von Oberhausen, Kreisess Kreuznach, bisher dahier wohnh. — Am 16. April, der Küfiergehülfe Ludwig Christian Nicolans Behr von Schierstein, wohnh. dahier, und Caroline Catharine Preußer von Kirberg, Kreisess Limburg,

bisher dahier wohnh. — Am 16. April, der Schlossergehülfe Josef Molitor von Wüffel im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Marie Rody von Balduinstein im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Am 16. April, der Fuhrmann Georg Wilhelm Pfeiffer von Eppstein im Oberarmunskreise, wohnh. dahier, und Marie Eva Hellbauer von Weisenau bei Mainz, bisher daselbst wohnh. — Am 16. April, der Küfischer Philipp Friedrich Wilhelm Fes von Fischbach im Unterarmunskreise, wohnh. dahier, und Marie Regine Seelbach von Berob im Oberwesterwaldkreise, bisher dahier wohnh. — Am 16. April, der verw. Spengler Carl Friedrich Theodor Georg Feiz von Idstein, wohnh. dahier, und Apollonia Dörhöfer von Weillbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. April, die unberehel. Privatiers Caroline Forst, alt 81 J. 1 M. 28 T. — Am 16. April, der Buchbinder Robert Banberer, alt 29 J. 1 M. 20 T. — Am 17. April, der verw. Tagelöhner Johann Jacob Wilhelm, gen. Christian Kneuper, alt 58 J. 7 M. 23 T. — Am 17. April, Heinrich, S. des Schuhmachergehülfen Peter Schupp, alt 4 T. — Am 17. April, die unberehel. gewerbliche Biethle Ernst, alt 52 J. 4 M. 9 T. — Am 17. April, Mary Ann, geb. Simmons, Ehefrau des Rentners William Arnold Buffum von Boston in Nord-Amerika, alt 61 J. — Am 18. April, Dina Anna Lina, L. des Lindergehülfen Moritz Köffler, alt 2 M. 12 T. — Am 18. April, der Gaufrizer Christoph Valser von Großbuseck, Kreisess Siegen, alt 41 J. 5 M. 24 T.

### Königliches Landesamt.

### Fremden-Führer.

**Königl. Schauspiel.** Heute Mittwoch: „Die Journalisten“. **Carhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.

**Die Bibliothek des Alterthums-Vereins** ist Montags und Donnerstags von 11-12 Uhr und Freitags von 2-4 Uhr geöffnet.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$  Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. April 1887.)

<b>Adler:</b>	<b>Hotel Dasch:</b>
Herberz, Kfm., Leipzig.	Mehring, Verleger, Berlin.
Backerg, Fbkb. m. Fam., Remscheid.	<b>Wasserheilanstalt Dietsmühle:</b>
Hamann, Kfm., Plauen.	Rathenow, m. Fr., Berlin.
König, Fbkb. m. Fr., Pforzheim.	Peters, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Freundt, Verwalter, Nürnberg.	Peters, Kfm., Crefeld.
Schlüter, Ober-Amtsgerichtsrath, Oberlahnstein.	<b>Einhorn:</b>
Holzklau, Comm.-Rath, Siegen.	Meyer, Kfm., Frankfurt.
Kaatz, Kfm., Aachen.	Lenz, Kfm., Karlsbad.
Santer, Kfm., Zürich.	Schlicher, Kfm., Köln.
Jacobo, Kfm., Bremen.	Hess, Kfm., Berlin.
Müller, Prof. Dr., Göttingen.	Flöck, Architect, Homburg.
Friess, Nürnberg.	Philippson Kfm., Berlin.
<b>Bären:</b>	Marcus, Kfm., Pirmasens.
Behnes, Reg.-Baumst., Hannover.	Schulze, 2 Hrn., Giessen.
Meyer, Kfm., Berlin.	Andres, Frl., Würzburg.
van Notten, m. T., Amsterdam.	Gants, Kfm., Darmstadt.

<b>Belle vue:</b>	<b>Engel:</b>
Stöwer, Fr. Rent. m. Sohn, Berlin.	Schlichting, Apothekenbes. m. Fr., Schöneberg.
Behrens, Banquier m. Fr. u. Bd., Hamburg.	v. Seydewitz, Landger.-Präsident. m. Fr. u. Bed., Greifswald.
	Angermann, Fr. m. Tocht., Hof.

<b>Hotel Block:</b>	<b>Zum Erbprinze:</b>
Storm van Gravesande, Frhr., Brüssel.	Hofmann, Schmalkalden.
Wiener, Banquier, Berlin.	Wolf, Fbkb., Gemünden.
Mendelsohn, Fr. m. Tocht., Berlin.	Kurs, Kfm., Hamburg.
v. Arnim, Fr. General, Berlin.	Geneske, Kfm., Hamburg.
Nortier, Fr., Rotterdam.	Lilienstein, Kfm., Usingen.
v. Hausmann, Fr. Oberstlieut., Stuttgart.	Fröhling, Kfm., Berlin.

<b>Zwei Säcke:</b>	<b>Europäischer Hof:</b>
Groos, Bürgermstr., Offenbach.	Reimann, Kfm. m. Fam., Berlin.
<b>Central-Hotel:</b>	<b>Grüner Wald:</b>
Stauffer, Kfm., Nürnberg.	Neu, Kfm., Köln.
<b>Cölnischer Hof:</b>	Guignard, Kfm., Zürich.
Guthmann, Fbkb., Worms.	Westermann, Kfm., Bielefeld.
<b>Hotel Dahlheim:</b>	Aradt, Kfm., Ulm.
Ritter v. Forster, Reg.-Direct. m. Fr., Würzburg.	Silberpfennig Kfm., Aachen.
Riess, Stud., Heidelberg.	Isai, Kfm., Aachen.
	Stächelin, Baumstr. m. S., Basel.
	Behrens, Kfm., Hanau.
	Vogel, Kfm., Lahr.
	Braun, Fr. m. T., Kaiserslautern.

**Hotel „Zum Hahn“:**  
 Hofmann, m. S., Catsenelbogen.  
 Bleichrodt, Inspect., Elberie d.  
 Rüdgen, Fr., Chicago.  
 Schriber, Fr., Wiesloch.

**Vier Jahreszeiten:**  
 Loesner, Kfm., Chemnitz.  
 Marshall, m. Fam. u. Bd., London.  
 Forbes, Lady m. Bed., London.  
 Forbes, Fr., London.  
 Klengel, Prof., Leipzig.

**Goldene Kette:**  
 Kinziger, Fr., Pforzheim.  
 Hartwig, Fr., Kopenhagen.  
 Rosenbaum, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

**Nassauer Hof:**  
 Warberg, m. Fr., Augustenburg.  
 Urbach, m. Fr., Bocholt.  
 Niedieck, Lobberich.

**Villa Nassau:**  
 Hengkel-Donnersmark, m. B. Berlin  
 Bohl, Dr., Berlin.

**Luftkurort Neroberg:**  
 Gravenmeyer, Fr. m. Geschsch.,  
 Berlin.

**Curanstalt Nerothal:**  
 Schepeler, Kfm., Frankfurt.

**Nonnenhof:**  
 Gieser, Di-ect. Dr., Bonn.  
 Brümeyer, Kfm., Bingen.  
 Sauer, Kfm., Frankfurt.

**Weisser Schwar:**  
 Cranz, Landr., Memel.  
**Spiegel:**  
 Berchtenreiter, Hauptm., Metz.  
**Tannus-Hotel:**  
 Kraus, Prof., Wien.  
 Rieth, Rechtsanw. m. Fr., Köln.  
 Fraser, Fr., London.  
 Tamme, Kfm. m. Fr., Kreuznach.  
 Deitgsmann, Ober-Amtm. m. Fr.,  
 Eppingen.  
 Otto, Rentm., Meiningen.  
 Paderstein, Stud., Ferlin.  
 Fischer, Kfm., Heidelberg.  
 Mayant, m. Fr., London.

**Hotel du Nord:**  
 Caraciola, Remagen.  
 Schleicher, Fr. Rechtsanw. m.  
 Sohn, Dären.  
 Baron von Oertzen, Landrath,  
 Grevendroich.

**Hotel Victoria:**  
 Ridel, Major a. D. m. Fr., Weimar.  
**Hotel Weins:**  
 Hartwig, Gymn.-Dir. Dr., Hanau.  
 Helbig, Kfm., Frankfurt.  
 Rohdenburg, Fr., Vegesack.

**Hotel Quellenhof:**  
 Scherf, Kreuznach.  
 Merrlein, Prem.-Lieut., Kassel.  
 Ruperli, Hotelbes., Culmerode.  
 Schüler, Fr., Büchenbauern.  
 Beryler, Fr., Birkenfeld.

**Hotel St. Petersburg:**  
 Rothes m. Fm. u. Bd., Düsseldorf.  
 Vorwerk-Godefroy, Fr. m. Tocht.  
 u. Bd., Hamburg.

**Hotel Quellenhof:**  
 Scherf, Kreuznach.  
 Merrlein, Prem.-Lieut., Kassel.  
 Ruperli, Hotelbes., Culmerode.  
 Schüler, Fr., Büchenbauern.  
 Beryler, Fr., Birkenfeld.

**Rhein-Hotel:**  
 v. Seydewitz, Landger.-Präs. d. m.  
 Fr. u. Bed., Greifswald.  
 Hildenbrook, Fr., London.  
 Cranz, Landr., Memel.  
 Fischer, Lieut. m. Fr., Magdeburg.  
 Howard, Prof. m. Fr., Leipzig.  
 Scott, m. Fr., Edinburgh.  
 Engel, Rent. m. Fr., Hamburg.  
 Strieger, Kfm., Münster.

**Ritter's Hotel garni:**  
 Dunzelt, Dr. m. Fr., Berlin.

**Bümerbad:**  
 Hartz, Fr., Altona.  
 Dorner, Fr., Hamburg.  
 Kummel, Germersheim.  
 Roehling, Leipzig.  
 Karsten, Prof., Kiel.

**Rose:**  
 Hunter, Cardiff.  
 Currée, Fr., Australien.  
 Carrée, Australien.  
 Liebert, Fr. m. Fam. u. Bed.,  
 Manchester.  
 Portal, Lieut., Portsmouth.

**Weisses Ross:**  
 Bomberg, Dr. phil., Gotha.

**Schützeahof:**  
 Schellmann, Fr. Insp., Altona.

**Weisser Schwar:**  
 Cranz, Landr., Memel.

**Spiegel:**  
 Berchtenreiter, Hauptm., Metz.

**Tannus-Hotel:**  
 Kraus, Prof., Wien.  
 Rieth, Rechtsanw. m. Fr., Köln.  
 Fraser, Fr., London.  
 Tamme, Kfm. m. Fr., Kreuznach.  
 Deitgsmann, Ober-Amtm. m. Fr.,  
 Eppingen.  
 Otto, Rentm., Meiningen.  
 Paderstein, Stud., Ferlin.  
 Fischer, Kfm., Heidelberg.  
 Mayant, m. Fr., London.

**Hotel Trinthammer:**  
 Dasch, Kfm., Frankfurt.  
 Jung, Kfm., Hanau.  
 Schmeckebeier, Lübeck.

**Hotel Victoria:**  
 Ridel, Major a. D. m. Fr., Weimar.

**Hotel Weins:**  
 Hartwig, Gymn.-Dir. Dr., Hanau.  
 Helbig, Kfm., Frankfurt.  
 Rohdenburg, Fr., Vegesack.

**In Privathäusern:**  
 Wilhelmstrasse 22:  
 v. Knobloch, Baron m. Fam.,  
 Linkehenen.  
 Hahne, Fr. Hauptm. m. Begl.,  
 Kassel.

Wilhelmstrasse 38:  
 Eckstein, 2 Fr., Holland.  
**Pension International:**  
 Goold, Fr., London.  
 Ehrenberg, Berlin.  
 Peterson, Fr., Kopenhagen.  
 Busch, m. Fam. u. Bed.,  
 Kopenhagen.

**Marktberichte.**

Frankfurt, 18. April. (Wiesmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung“.  
 Der heutige Markt war mit 333 Ochsen 11 Bullen, 312 Kälbern, Stieren  
 und Kindern, 211 Kälbern, 11 Hammeln und 209 Schweinen besahren.  
 Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlacht-  
 gewicht 58-60 M., 2. Qual. 52-54 M., Bullen 1. Qual. 42-44 M.,  
 2. Qual. 38-40 M., Kälbe, Stiere und Kinder 1. Qual. 56-58 M.,  
 2. Qual. 50-52 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 65 bis  
 68 Pf., 2. Qual. 54-58 Pf., Hammel 1. Qual. 52-54 Pf., 2. Qual.  
 44-48 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 52-53 Pf., 2. Qual. 50-51 Pf.

**Frankfurter Course vom 18. April 1887.**

Weid.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Am. 50 Pf.	Amsterdam	168.85 bz.
Dufaten	9 59	London	20.37 bz.
20 Frck.-Stück.	16 13	Paris	80.60-55-60 bz.
Souveräign	20 35	Wien	160.45 bz.
Imperial	16 69	Frankfurter Bank-Discount	4%
Dollar in Gold	4 20	Reichsbank-Discount	4%

**Wetterologische Beobachtungen  
 der Station Wiesbaden.**

1887. 18. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	764.4	760.6	759.0	761.3
Thermometer (Celsius)	+1.1	+12.9	+9.1	+8.0
Luftspannung (Millimeter)	8.4	3.3	4.1	3.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	66	30	47	48
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	W. f. schwach.	N.W. schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	böfl. heiter.	böfl. heiter.	bedeckt.	
Regenhöhe (Millimeter)				

\* Die Barometerangaben sind auf 0 G. reducirt.

**Himmelschlüssel!**

Eine Frühlingsgeschichte von Helene v. Götzenborff-Grabowski.  
 (Schluß.)

Wieder ist der Frühling in's Land gezogen. Wieder öffnet sich der  
 armen Nähterin ephemerumrahmtes Fensterlein und Hänschens blühen-  
 der Nestingelkäse nimmt sein gewohntes Plätzchen an der Außenseite derselben  
 ein. Wieder stimmt der kleine lenzfrohe Sängler seine Jubelhymne an —  
 aber diesmal erscheint kein liebliches, blaßes Knabenantlitz mit erwartungsvoll  
 emporgewandtem, blauem Augenpaar am Fenster des Nachbarhauses. Der  
 Nähterin, welche ganz allein lebt und sich daran gewöhnt hat, ihren Vogel  
 als ein mit menschlicher Vernunft begabtes Wesen anzusehen, erscheint es,  
 als blicke Hänschen förmlich entäußert. „Ja, der franke Knabe hört Dich  
 heut nicht; er ist fort, weit fort —“ sagt sie, ihrer Gewohnheit gemäß  
 laut zu dem Vogel redend — „aber Du darfst das nicht beklagen; es geht  
 ihm gut; er wird vielleicht eines Tages ganz gesund sein. Ja, die da  
 drüben haben gute Menschen gefunden, Hänschen, denen ihre Wohlthat  
 am Herzen liegt.“ Ein wahrer Bracht-Triller, so goldhell und süß und  
 klar, steigt aus Hänschens kleiner Kehle in die linde Frühlingsluft empor  
 und lockt Claudine von ihrem Arbeitsplatz an's Fenster. Gedankenvoll,  
 mit lässig verschlungenen Händen, schaut sie zu dem Vogel empor, während  
 die Ergebnisse der verflorenen zwölf Monate gleich den Bildern einer  
 Camera obscura an ihrem inneren Auge vorüberziehen. Hubert's  
 Ahnungen haben sich erfüllt. Jener Lenz hat ihnen eine besondere Oster-  
 gabe gebracht, deren Segnungen fortwirken bis in alle Zukunft. Das  
 Gemälde ist vollendet und zur Ausstellung gesandt, der Professor nach  
 München zurückgekehrt. Er erwartet viel von dem poetischen, mit  
 besonderer Liebe gemalten Bilde und hält sich Claudine tief verpflichtet  
 und thut sein Möglichstes, der Familie Lindner die Aufrichtigkeit seiner  
 freundschaftlichen Gesinnungen zu beweisen. Er hat Hubert selbst in seines  
 Freundes Heilanstalt gebracht und dessen besonderer Sorgfalt empfohlen  
 — und übermüdet nun aus der Ferne den Fortschritt der Besserung mit  
 größter Gewissenhaftigkeit. Er und Claudine sind recht gute Freunde  
 geworden; schon während der Entstehung des Bildes — noch mehr aber  
 durch den Briefwechsel, der ihnen nun schon seit geraumer Zeit den  
 persönlichen Verkehr ersetzt — und ohne daß sie es wissen, bereits den  
 Hauptinhalt ihres Lebens ausmacht. . . Nun steht wieder das liebe,  
 schöne Osterfest vor der Thür — welch' ein anderes als das vorjährige!  
 Heute noch soll Bertie zu vierzehntägigem Besuch daheim eintreffen und für  
 morgen — den ersten Osterfeiertag — erhofft Claudine einen Brief von  
 Berner Junghoff, der ihnen gleichzeitig über Sein oder Nichtsein des  
 Gemäldes Entscheidung bringen soll. Sie vermeiden es Alle, in die  
 Zeitungen zu blicken. Vom Professor selbst wollen sie die Kunde entgegen-  
 nehmen. Claudine verspricht sich nichts von dem „Himmelschlüsselbilde“, so  
 fest sie an Junghoff's künstlerische Berufung glaubt; es ist ihrer Meinung  
 nach zu subjectiv empfunden, zu klein im Motiv, um die große Menge zu  
 berühren und vor den kritischen Augen des Preisrichter-Collegiums Gnade  
 zu finden. Das würde ihr auch keinen sonderlichen Schmerz machen, hinge nicht  
 Junghoff's Herz an dem Bilde und dem für dasselbe erträumten Erfolg! . .  
 Während Claudine über das Alles nachdenkt, pugt die Mutter an dem  
 Stübchen herum, welches Arnold für zwei glückselige Wochen wieder mit  
 Hubert theilen soll. Die besten Stücke des altmodischen Hausrathes sind  
 darin aufgestellt — blühende Blumen und weiße Gardinen, sowie einige  
 hübsche alte Bilder geben ihm einen sehr behaglichen Anstrich. Ueber  
 Waters Schreibtisch hängt Waters Porträt, das morgen wieder durch das  
 Geschwister-Kleebrett mit seinem Kranze gemeinsam gepflückter Schlüssel-  
 blumen geschmückt werden soll. Behemüthig bleibt die Wittve vor dem  
 Bilde stehen. „Mein guter Mann! Wenn Du es erlebt hättest, Bertie

in der Besserung zu sehen! Wenn Du dieses Osterfest mit uns begehen könntest!" Da tönt die Hausglocke auf — laut und schrill, als habe sie es sehr eilig, gute Märs in's Oberflächchen zu tragen! . . . „Mein Gott — könnte das schon Hubert sein? . . . O, Bertie! Mein guter, mein einziger, geliebter Junge!" — Ja, er ist's! Und doch auch wieder nicht der, den sie vor zwölf Monden dahingegeben. Aufrecht, obgleich durch zwei Stöße unterstützt, steht er vor ihr, aus frohgemuthen Augen blinkend und mit einem Antlitz, das an Rundung gewonnen und dessen transparente Blässe einem warmen, bräunlichen Farbentone gewichen ist. Da kommen auch schon Ina und Arnold herbeigeeilt — eine Zeit lang macht die Freude sie Alle fassungslos. Claudine ist's, die zuerst den Weg in die Wirklichkeit zurückfindet. „Drüben wartet ein gutes Frühstück auf Dich, Bertie," sagt sie — „darf ich es anrichten und Euch dann rufen?"

„Natürlich darfst Du," antwortet Arnold statt des Bruders. „Es ist ganz falsch, anzunehmen, daß die Freude satt mache und der Gedanke an Essen und Trinken mit seelischen Bewegungen und Erhebungen unvereinbar sei. Auch die sel'gen Götter freuten sich des Mahles!" wie Ihr wißt."

Claudine betritt das Wohnzimmer, worin der Tisch gedeckt ist, und weicht mit einem leisen Ausruf des Erschreckens bis zur Thürschwelle zurück, da sie eine fremde Person, einen hochgewachsenen, dunkelgekleideten Mann am Tische stehen sieht. Der Eindringling ist mit dem Entfalten von Weinflaschen beschäftigt, stellt aber seine harmlose Beschäftigung sogleich ein und wendet ihr das Gesicht zu.

„Herr Professor! Mein Himmel — ist denn das möglich?"

„Sogar natürlich, liebe Freundin. Ich kam mit Hubert, den ich aus der Anstalt abgeholt, wollte aber Ihre erste Wiedersehensfreude nicht stören, verwandte daher die verfloffene halbe Stunde dazu, uns ein paar Flaschen guten Weines zu sichern. Hoffentlich verrechnete ich mich nicht in der Voraussetzung, von Ihnen zum Frühstück eingeladen zu werden? Das wäre fatal! Es duftet geradezu aufregend schön aus der Küche herüber."

Claudine streckte dem Professor beide Hände entgegen. „Immer der selbstlose und opferbereite Freund!" sagte sie mit bewegter Stimme.

„Immer der alte Egoist!" verbesserte er lächelnd. „Ist Werner Junghoff denn schon einmal bei Ihnen erschienen, ohne daß er etwas gefordert und auch erhalten hätte? So ist es auch diesmal. Aber davon sprechen wir morgen. Das „Heute" ist Hubert's Fest! Es gehört dem heimgekehrten Sohne und Bruder."

Wald darauf umgibt den alten, runden Familientisch die fröhlichste kleine Tafelrunde von der Welt! So angeregtes Geplauder, so herliches Lachen haben diese vier Wände noch niemals vernommen — und auch noch niemals so kühne und glänzende Citate! . . .

Es gibt so viel zu sprechen. Hubert's Erlebnisse allein bieten hinreichenden Stoff für die ersten Stunden. Niemand erwähnt des Himmelschlüsselbildes. Hätten sich Junghoff's Erwartungen erfüllt, würde er es schon von selbst gethan haben; da es nicht geschieht, halten Partisan und Rücksicht die Anderen von Fragen zurück, welche vielleicht die Stimmung Junghoff's und damit gleichzeitig die Harmonie des ganzen Kreises trüben könnten.

Am ersten Osterfeiertage lächelt die Sonne wieder sehr strahlend vom garzblauen Himmel herab. „Wie im vorigen Jahr!" sagt Hubert, als sich die Geschwister Nachmittags zum Ausbruch nach der Schlüsselblumen-Wiese rüsten. Dieses Mal findet der Ausflug in anderer Form als gewöhnlich statt. Die Mutter und Junghoff betheiligen sich daran und Letzterer hat zu diesem Zweck einen bequemen Landauer gemiethet, der sie zunächst dem hinter der Wiese beginnenden Walde zuführen soll. Dort, im idyllisch gelegenen Forsthaus, gibt es einen trefflichen Kaffee, den man gemeinsam einnehmen und sich dann gefärt zum Blumenpflücken aufmachen will. — So geschieht es. Und es kommt der Augenblick, wo Ina — fast zur nämlichen Zeit als im vorigen Frühjahr — allein auf dem nämlichen Plage steht, der damals ihre heimlichen Thränen und ihre stumme, gläubige Andacht geschaut. Wieder faltet sie die Hände und blickt — ihren Schlüsselblumenstrauch an die Brust gedrückt — mit Augen voll Dank und Vertrauen zum Himmel empor. Wie viel hat er gegeben! Für Hubert die sichere Aussicht auf Genesung — ihnen Allen den treuen, hilfreichen Rathgeber und Freund und damit neuen Lebensmuth, neue Kraft, zu arbeiten und zu hoffen! . . . Da beginnen auch die Glocken zu läuten — und in demselben Moment fällt ein Schatten auf den lichtbeglänzten Wiesen Teppich auf Ina's Füßen. Sie wendet nicht das Haupt; sie weiß, es ist Werner Junghoff, der still an ihre Seite getreten. Es kann nicht anders sein. Er, der wie ein guter Zanberer in ihr farbloses Dasein gekommen und demselben Licht und Glanz verliehen, hat ein Recht darauf, diese geweihten Augenblicke mit ihr zu theilen. Eine Weile stehen

sie schweigend nebeneinander und hören dem Glockenläuten zu. Dann sagt der Professor mit gedämpfter Stimme:

„So habe ich mir diesen Oftertag oft in wachen Träumen ausgemalt, Claudine. Traumbilder erfüllen sich selten so treu als das meine; möchte die Wirklichkeit auch im Verlauf nicht davon abweichen! . . . Ich träumte mir's, so vor Ihnen zu stehen und zu sprechen: Das Bild, welches ich mit dem Herzen gesucht, gefunden und ausgeführt, hat seinen Weg auch zu den Herzen der Menge gefunden! Die Schiedsrichter ertheilten ihm den ersten Preis."

Froh überrascht blickt Claudine auf. „O, wie mich das beglückt! Ich erwartete es gar nicht!" entgegnete sie freimüthig. „Das schlichte Stimmungsbild —"

„Hat mir gehalten, was es versprach," vollendete er. „Und das bedeutet für mich noch etwas mehr als einen künstlerischen Erfolg. Das Schicksal dieses Ofterbildes sollte mir eine Art Orakel für mein eigenes sein! Ich träumte mir's, Ihnen ferner zu sagen: Du gabst meiner Kunst, was ihr bisher abging: die Seele! und meinem Herzen, das jahrelang, seiner Kraft unbewußt, in starrem Winterschlaf lag: einen späten und darum um so reicheren Frühling — einen lichtvollen, köstlichen Aufwachtag! Gib mir nun noch das Letzte, das Höchste: Deine Liebe — den „Himmelschlüssel", der mich lehren soll, unsere Welt und jene über den Sternen mit Deinen frommen, klaren Kinderaugen anzusehen! So sprach ich in meinen Träumen zu Ihnen, Claudine."

„Und was antwortete ich in Ihren Träumen?" Sie flüstert es leise wie Hauch in den zum Gesicht erhobenen Schlüsselblumenstrauch hinein.

„Nichts — mit Worten. Sie reichten mir Ihre beiden Hände. Die Blumen sanken dabei zur Erde. Wir bebürften ihrer auch nicht mehr. Wir sahen die Himmelsportnen weit, weit geöffnet — und blickten wie geblendet in all' den Glanz — all' die Herrlichkeit!" Eine Secunde später sinken die goldenen Blüthen in der That den zitternden Händen des Mädchens — in der nächsten haben sich diese Hände denjenigen des Mannes gefangen gegeben. Die Stimme der Kirche ist verstummt, aber es erscheint den Beiden, als ertöne aus jedem der sie umblühenden Himmelschlüssel ein feines, silbernes Glöcklein, um den Oftertag ihrer Herzen einzuläuten! —

Ja, die Himmelschlüssel! Wie oft schon sind sie auf jener Wiese empor- und wieder abgeglüht seit jenem festigen Oftertage! Und heute singen schon Ina's Kindeskinde mit ihren feinen, hellen Stimmchen das alte Schlüsselblumenlied:

Viel Blümlein blüh'n am Wiesenrain,  
Doch keins wie Du so hold . . . !"

## Lokales und Provinzielles.

\* Der **Curverein** verwies in seiner vorgestrigen Generalversammlung zunächst einen Antrag des Herrn Goldarbeiters Wilh. Schellenberg auf Statutenänderung bezüglich der Beschlußfähigkeit des Vorstandes nach einer überaus lebhaften Discussion, an welcher sich vor Allem die Herren Securius und Dr. Schirm, sowie der Antragsteller betheiligten, zur Vorberathung an den neuwählenden Vorstand. Herr Mozen fragt sodann an, „wie lange die Gräber in der Wilhelmstraße noch dauern solle". Er habe heute gesehen, daß neue Aufgrabungen erfolgten; er habe auch mit Bauunternehmern gesprochen, welche ihm gesagt hätten, die Sache hätte viel schneller vor sich gehen können, wenn die Unternehmer mit größerer Energie die Arbeiten betrieben hätten. Allgemein sei die Klage der Gasse; er glaube, der Punkt sei wichtig genug, um von dem Curverein sofort in Angriff genommen zu werden. Herr Rentner Eckhardt: Die Fremden beschwerten sich darüber, daß wenn sie im Walde längere Spaziergänge gemacht haben, nicht genug Bänke vorhanden seien. Er stelle anheim, ob die Generalversammlung beschließen wolle, aus eigenen Mitteln die vermehrte Aufstellung von Bänken zu bewirken oder dem Verschönerungsverein dies zu überlassen. Herr Stadtrath Beckel wiederholt die von dem Herrn Oberbürgermeister jüngst in einer Gemeinderaths-Sitzung gethane Aeußerung bezüglich der Fertigstellung der Canalarbeiten, die bis Ende April beendet sein sollten. Herr Mozen: „Ich möchte den Antrag stellen, dahin zu wirken, daß diese Art Arbeiten für die Zukunft spätestens am 1. April aufhöre." Herr Rentner Ad. Schmitt: Nach seiner festen Ueberzeugung ließen sich Vorkehrungen treffen, um die Ausdünstungen der Bäche zu vermeiden, wenigstens so viel als möglich. In anderen Städten habe man sie im Gewölbe abgeschlagen und bewegliche Bretter angebracht, wo das Wasser durchläuft. Es liege nur daran, daß man die betreffenden Leute finde, die das ausführen können. Aber es war ja offenbar nicht Material genug vorhanden, um die Arbeiten zu beschleunigen. Der große Bach sei vier Wochen lang geöffnet gewesen. Das wäre doch Etwas, um das sich der Curverein hätte kümmern müssen. Aber der Einfluß dieses Vereins auf die Curverhältnisse sei ja leider fast Null. Der Curverein sei nicht mehr das, was er bei seiner Gründung sein wollte; es wäre zu wünschen, daß derselbe mehr Einfluß auf die Cur-

verhältnisse bekomme. Herr Dr. Schirm bemerkt hierzu, die Herren sollten dies dem Gemeinderath und Bürger-Ausschuss vortragen; da sei die richtige Stelle. Herr Schmitt sei ja im Bürger-Ausschuss; dort gehöre seine Beschwerde hin. Er aber glaube kaum, daß beide städtische Körperschaften auf den Sur-Verein mehr hören werden, als sie selbst in sich Initiative und Kraft hätten. Was wolle man denn übrigens? Die Arbeiten seien mit der größtmöglichen Energie betrieben worden, zahllose Hände hätten dort gearbeitet (lebhafter Widerspruch), aber unter der Arbeit sehe man erst, wie dieselbe wachse; da kämen Dinge vor, die geändert werden müßten, an die man vorher gar nicht gedacht habe. Man möge die Schwierigkeiten nicht verkennen. Allerdings sollte man nicht ohne die äußerste Noth solche Dinge so weit treiben, das gebe er zu. „Beantworten Sie eine Resolution an den Gemeinderath; sie wird von hier sofort abgehen und wir werden sie mit aller Schärfe und Energie austragen.“ Herr Jais: Er glaube auch, daß man die Sache zu schwarz ansehe und dem Unternehmer Unrecht thue. Die Leute hätten mit den colossalfesten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, arbeiteten buchstäblich Tag und Nacht und verschwendeten keine Minute. Der Hauptmischstand liege in dem Anschluß der Häuser an die Canäle. Allerdings habe man in der Tannusstraße zuviel auf einmal angefangen, aber in diesem Falle könne sich auch der Unternehmer einmal täuschen. Die Sache dürfe aber nicht überreist werden und müsse von einem geübten und tüchtigen Arbeiter gemacht werden. Er glaube, wir hätten in der ganzen Welt keinen Unternehmer finden können, der die Sache so tüchtig und gut ausgeführt haben würde. Wirklich, er habe mehr geleistet, als er versprochen. Was die Vermehrung der Bänke betreffe, so habe der „Vorschönerungs-Verein“ in einer seiner letzten Vorstandssitzungen besprochen, daß noch mehr derselben angeschafft werden sollten; leider verfüge aber der Verein nur über geringe Mittel. Herr Securius: Niemand habe dem Unternehmer wegen einer zu langsamen oder gar unthätigen Arbeit einen Vorwurf gemacht, es sei nur darauf hingewiesen worden, daß derartige Arbeiten im Interesse der früh beginnenden Sommercur vielleicht schon am 1. März aufhöhen. Wenn aber der Herr Vorsitzende bemerke, die Angelegenheit gehöre eigentlich in den Bürgerausschuss, so wisse er (Securius) gar nicht, wozu der Curverein noch da sei. Herr Goldarbeiter Schellenberg schließt sich den Worten des Vorredners an. Herr Architect Schellenberg beantragt, der Curverein möge dahin wirken, daß derartige Arbeiten in der Zeit von November bis 1. März ausgeführt werden. Herr Mozen stellt den Antrag, es möge der Gemeinderath angegangen werden, 1) daß fest die gesammten Canalisationsarbeiten aufgehört, 2) daß für die Zukunft die Canalisationsarbeiten bis 1. April erledigt sein müssen. Herr Hotelbesitzer Büdingen weist in mehrfach mit Beifall aufgenommenen Rede auf die schwere Schädigung für die Curverhältnisse hin, wenn länger als bis Ende März gearbeitet würde. Es sei ganz falsch, anzunehmen, daß die Cur erst am 1. Mai beginne u. s. w. Der Antrag Mozen wird angenommen. Herr Securius wünscht eine Aenderung betreffs der Aufsahrt der Wagen am Curhaus bei den Cycclus-Concerten, um gleichzeitig eine Verbesserung der Sicherheitsverhältnisse für die Fußgänger zu gewinnen. Er empfiehlt ferner, daß die großen Fenster neben dem Haupteingang zu Thüren geöffnet werden — die Garderobe würde sich doch noch einrichten lassen und so eine raschere Entleerung des Saales bewirkt werden. Die Herren Dr. Riemissen und Dr. Wibel zeigten auf ein langes Register von Mißständen im hiesigen Curhaus hin, die im Interesse der Curverhältnisse bald abzustellen seien. Die Generalversammlung wählte darauf eine Commission von 3 Mitgliedern (den Herren Dr. Riemissen, Rentner A. b. Schmitt und Architect Schellenberg), welche im Auftrage des Curvereins innerhalb 14 Tagen dem neuen Vorstände über die gefundenen Mißstände Bericht erstatten soll. Aus dem Berichte des Cassirers ist zu entnehmen, daß das Vermögen des Vereins am 1. Januar 1886 1581 M. 96 Pf. betrug. An Einnahmen sind im abgelautenen Jahre verzeichnet 334 M. 81 Pf., die Gesamt-Ausgaben belaufen sich auf 2561 M. 81 Pf., so daß am 1. April 1887 dem Verein ein Vermögen von 780 M. verbleibt. An Mitgliedern zählt der Verein 377 Personen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Dr. Betza, Gemeinderath Beckel, Hotelbesitzer Büdingen, Hoflieferant Aug. Engel, Hotelbesitzer Fr. Gög, Curdirector Ferd. Heyl, Sanitätsrath Heymann, Gemeinderath Käßberger, Fabrikant Kalkbrenner, Dr. Lehr, Hotelbesitzer G. Mozen, Neuendorf, Dr. Pfeiffer, Georg Rühl, A. Theod. Schäfer, Wihl. Schellenberg, Rechtsanwalt Scholz, Dr. Wibel, Gemeinderath Weil, Gemeinderath Wagemann, Architect Schellenberg, Wihl. Jais und Dr. Riemissen.

**Aus dem Reiche.**

\* **Der preussische Fiskus** hatte auf Grund des Allgemeinen Landrechts gegen einen in Preußen wohnhaften Spieler der sächsischen Lotterie eine Klage angestrengt auf Herausgabe eines aus derselben dem Betreffenden zugefallenen Gewinnes. In letzter Instanz hat nun das Reichsgericht die Klage des Fiskus abgewiesen.

\* **Aufruf an die Katholiken Deutschlands.** Die „Kölnische Volkszeitung“ bringt einen großen Aufruf der katholischen Presse an die Katholiken Deutschlands. Es solle der Hochachtung, Verehrung und Dankbarkeit des katholischen Volkes für Windthorst, den hochverdienten Führer des Centrums, der ein Ehrengeschenk und einen Landstich seiner Zeit abgelehnt habe, Ausdruck gegeben werden durch Erfüllung seines Herzenswunsches, nämlich durch Erbauung einer zweiten katholischen Kirche in Hannover. Der Aufruf erucht die Katholiken um Beistuern zu diesem Zwecke und ist von 180 Zeitungen unterzeichnet.

\* **Die kirchenpolitische Vorlage und Papst Leo XIII.** Die „Köln. Volkszeitg.“ publizirt das Breve des Papstes über die Kirchen-Vorlage an den Erzbischof von Köln, datirt vom 7. April. Der Papst will öffentlich verkünden, was der apostolische Stuhl über den Gesetzentwurf denke, über

den er die Ansicht einiger Cardinale eingeholt hat. Das Breve nimmt Bezug auf Briefe an den Kaiser, den Reichskanzler und an den Erzbischof Meiners und gibt einen Rückblick auf die Kirchengesetzgebung. Wenn auch noch nicht Alles erreicht ist, was die Katholiken wünschen, so ist doch Manches festgesetzt, wodurch ihre Lage besser wird. Bedeutungsvoll sei, daß die Machtvollkommenheit des Papstes sich frei äußern könne. Das Breve zählt Johann das Erreichte auf und weist auf den Segen der bevorstehenden Rückberufung einiger Orden hin. Hieraus sei zu erkennen, daß von jenen harten Gesetzen so viel abgeschafft oder geändert wird, daß sie weniger schwer ertragen werden zu können scheinen. Der apostolische Stuhl wird alle Vorzüge dauernd verwenden, daß ein solcher Stand der Dinge noch weiter verbessert werde. Andererseits mahnen das Bewußtsein des apostolischen Amtes sowie die Regeln practischer Klugheit, das gegenwärtige sichere Gut einer zweifelhaften unsicheren Erwartung eines größeren Gutes vorzuziehen. Betreffend die Benennung der für Pfarrstellen bestimmten Personen habe der Papst schon vor sieben Jahren erklärt und im vorigen Jahre wiederholt, daß er unter solchen Umständen den Forderungen Preussens nicht abhellen wolle; deßhalb war es billig das Versprechen zu erfüllen, nachdem die Verbesserungen der betreffenden Gesetze begonnen hätten. Da die Benennungs-Angelegenheit zwischen dem Papst und dem preussischen Ministerium laut beiderseitiger Schreiben verhandelt wird, wird sich der Papst bemühen, eine gütliche Vereinbarung herbeizuführen, wie die Sache gedeutet, sowie welche Norm befolgt werden muß, wenn einmal der Bischof etwas Anderes will, als der Oberpräsident erstrebt. Jene Schreiben enthalten im Wesentlichen den Vorschlag des Bischofs von Fulda gegen die Befugnis und Begründung des Einspruchs. Da nun besonders mit Rücksicht auf die vom Herrenhaus angenommenen Anträge des Bischofs von Fulda das beschlossene Gesetz ein nicht heuchlerisches noch zu verachtendes Heilmittel vieler Uebel darstellt und den Zugang zum Frieden eröffnet, hält es der Papst für angezeigt, daß die Katholiken einem solchen Entwurf zustimmen sich nicht weigern. Der Erzbischof und seine Amtsräthe mögen durch Ermahnungen und Autorität bewirken, daß die Katholiken volles Vertrauen in den apostolischen Stuhl setzen und bei dessen Entschliessungen sich beruhigen.

\* **Unter der Ausuldigung des Hochverraths** ist, wie dem „Elässer Journal“ gemeldet wird, der Hanseigentümer, Buchhalter Fuchs in Hagenau, verhaftet und nach Straßburg verbracht worden.

\* **Gegen Marshall Bazaine**, den einstmaligen Vertheidiger von Metz, wurde in Madrid von einem Franzosen, welcher, wie er sagte, das Bateiland an dem Marshall rächen wollte, ein Mordattentat verübt. Bazaine erhielt einen Dolchstoß am Kopf, doch scheint die Verwundung keine schwere zu sein.

**Zermischtes.**

\* **Um die Kenntniß der zur Wiederbelebung** Ertrunkener geeigneten Maßregeln in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten, hat der Vorstand des Deutschen Samariter-Vereins eine durch Zeichnungen erläuterte Anweisung zusammenstellen und auf Blechtafeln drucken lassen, die er unentgeltlich den Eigenthümern und Führern aller preussischen See-, Fluß- und Binnenschiffe abzugeben bereit ist, welche in der Empfangsbekundigung sich zur Anheftung der Tafeln auf ihren Schiffen verpflichten.

\* **Eine haarige Sand.** Zu den gegenwärtigen Patienten der Klinik Billroth in Wien gehört auch eine reizende, junge Engländerin. Die häßliche Miß hatte vor mehreren Wochen das Unglück gehabt, zu stürzen und sich dabei den rechten Vorderarm, knapp bei dem Knöchel, zu brechen. Nach etwa drei Wochen konnte ihr der Verband abgenommen werden und damit die auf solche Verletzungen stets folgende Steifheit behoben werde, kam sie in spezielle Behandlung des Meisters an der Klinik Billroth, Dr. Kümmerling. Auch diese, allerdings sehr schmerzhaft Cur ging glücklich vorüber; aber leider hatte sich dabei ein wohl sehr selten vorkommendes traugomisches Folgeleib eingestellt. Durch die Massage und die constante Einreibung mit Vaseline hatten sich an jener Stelle des Vorderarmes, bis weit auf den Handrücken, theils die Poren stark vergrößert, theils sprohien üppig dicke, dunkle Haare hervor. Die Miß geriet nach und nach in Verzweiflung und fragte in ihrem gebrochenen Deutsch vergebens nach einem Mittel, um sich ihrer „Barentage“ zu entledigen. Der junge Mediziner verstand zwar zu massiren, aber nicht den prächtigen Haarwuchs zu beseitigen. In ihrer Verzweiflung wandte sie sich endlich an einen Hülfenarzt; aber auch dieser konnte der Armen bei aller Galanterie keinen anderen Rath geben, als sich — eine Abonnementskarte bei Kneer Kaseur zu kaufen.

\* **Der Stephansthurm in Wien** ist abermals von einem Wagners befestigt worden. In der Nacht zum Montag erklimmte der 17 jährige Klaviernachschüler Rudolf Richter die Spitze des Thurmes und befestigte nächst der Kronblume anlässlich des Namenstages des Kronprinzen Rudolf eine schwarz-gelbe Fahne.

\* **Schiffs-Unfälle.** Nach einer Meldung aus Sartene ist unweit Bonifacio der englische Dampfer „Tasmania“ bei den Mönchsflüssen auf der Rückfahrt von Bombay gecheitert. Der Dampfer hatte 6000 Tonnen Gehalt. An Bord waren 120 Passagiere und 161 Mann Besatzung. Der Commandant, 2 Offiziere und 22 von der Mannschaft, meist dem Maschinenpersonal angehörig, sind umgekommen. Die übrigen Menschenleben hofft man alle zu retten. — Die Passagiere und Mannschaften unterwegs von San Francisco nach Tahiti verbrannten Hamburger Dampfers „Majatea“ sind mit Ausnahme eines unterwegs gestorbenen Passagiers in San Francisco gelandet. — Der Küstendampfer „Bahia“ ist nach Meldungen aus Madrid in Folge eines Zusammenstoßes bei Pernambuco gesunken. Von 200 Personen sind 70 ertrunken.